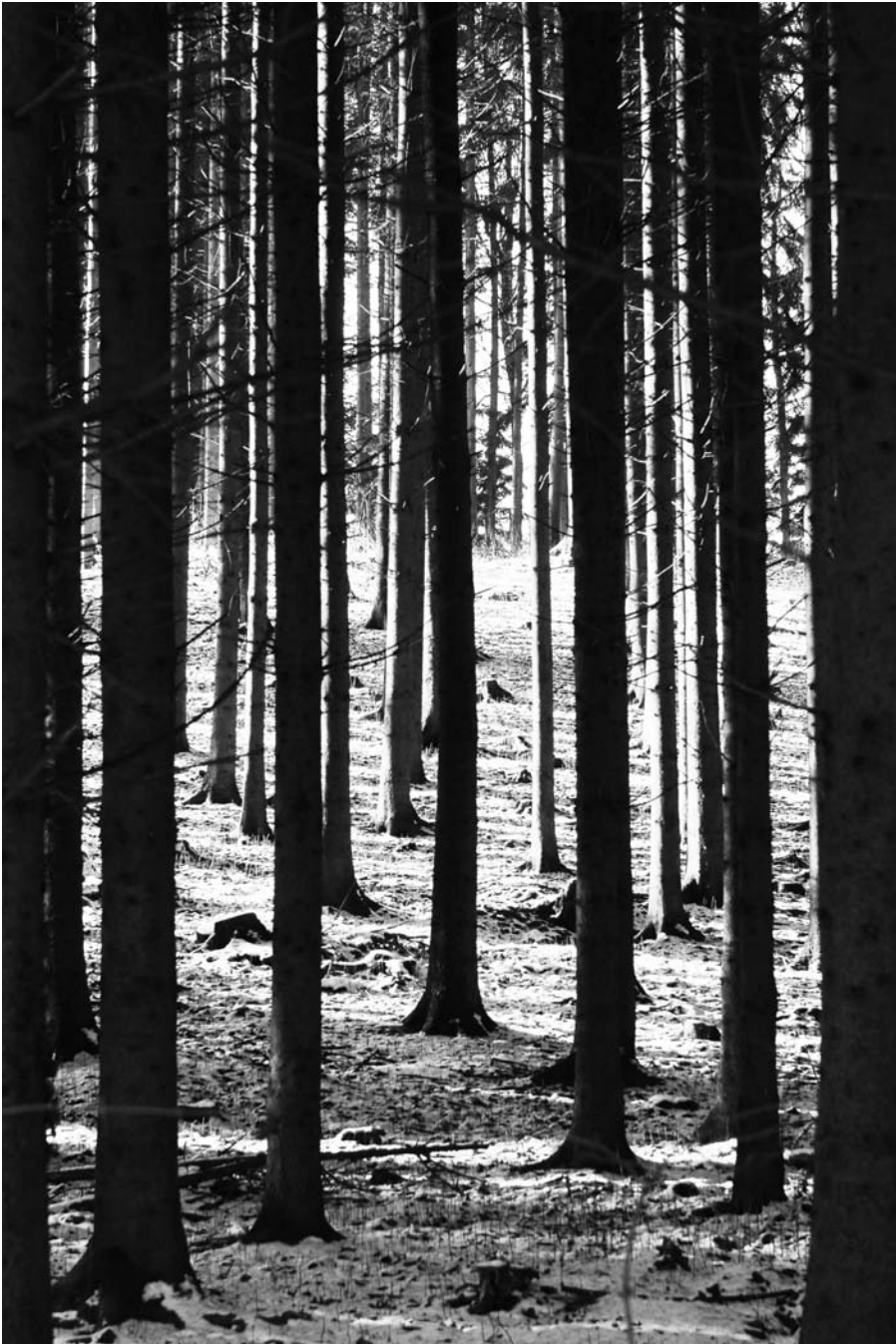
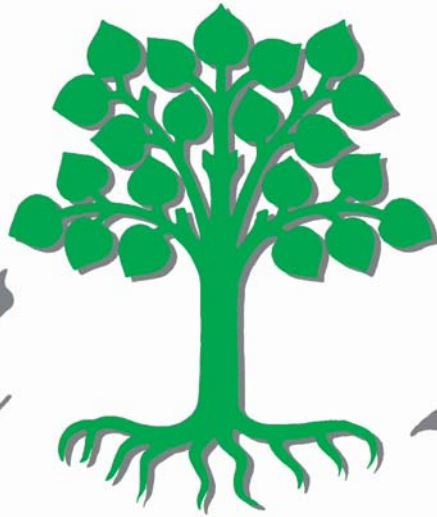


# Der Lindauer



Winterwald

Foto: Steffen Schmidt, twenty-one.ch



### Richtplanung – Stand betreffend Kiesgrube Tagelswangen

Der Kanton hatte in dem im letzten Frühling aufgegebenen Entwurf für eine Gesamtrevision des kantonalen Richtplans erneut eine Kiesgrube in Tagelswangen für einen Eintrag vorgesehen. Der Gemeinderat hatte sich in einer Stellungnahme gegen diesen Eintrag ausgesprochen und auch klargestellt, dass er sich mit allen legalen Mitteln dagegen zur Wehr setzen werde. Inzwischen haben diverse Abklärungen stattgefunden, so dass wir an dieser Stelle über den aktuellen Wissensstand informieren: Vorab muss festgehalten werden, dass der Kanton diesen Eintrag im Richtplan trotz einem gegenteiligen Bundesgerichtsentscheid aus dem Jahr 2010 vornehmen kann. Es handelt sich um ein neues Planungsverfahren, welches von diesem Entscheid nicht tangiert ist. Juristisch ist also das Vorgehen des Kantons nicht zu beanstanden; ob es politisch und moralisch tragbar ist, bleibe dahingestellt. Die Situation hat sich aber insofern verändert, als die SBB heute, im Gegensatz zur Haltung im letzten Verfahren, grundsätzlich davon ausgehen, dass ein Gleisanschluss für den Kiestransport auch längerfristig möglich sein werde. Sofern sich diese Sachlage als zutreffend erweist, wird die Situation sowohl politisch als auch juristisch zumindest schwieriger. Der Terminplan für das weitere Vorgehen ist noch unklar. Es ist aber – unverbindlich – davon auszugehen, dass der Regierungsrat im ersten Halbjahr 2012 Antrag an den Kantonsrat stellen wird. Eine Beratung im Kantonsrat dürfte aufgrund der notwendigen Vorbehandlung durch die zuständige Kommission wohl frühestens Ende 2012 oder gar erst 2013 erfolgen.

### Swisscom hat Grafstal mit VSDL-Standard erschlossen

Aufgrund von Anfragen aus der Bevölkerung hat der Gemeinderat vor Jahresfrist bei der Swisscom interveniert, weil praktisch ganz Grafstal internetmässig noch sehr schlecht erschlossen war. Die Firma hat sich darauf bereit erklärt, dafür zu sorgen, dass grossmehrheitlich der VSDL-Standard erreicht wird. Die entsprechenden Arbeiten sind nun abgeschlossen. Wel-

che Möglichkeiten sich für Sie daraus ergeben, können Sie individuell unter [www.swisscom.com/](http://www.swisscom.com/) checker prüfen. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit gerne darauf, dass diese neue Möglichkeit keinesfalls mit der von der Gemeinde geplanten Erstellung eines Glasfasernetzes verwechselt werden darf. Mit den bis ins Haus gelegten Glasfasern würde eine noch völlig andere Dimension an Geschwindigkeit erreicht. Dennoch schätzt sich der Gemeinderat über den vorgenommenen Ausbau in Grafstal glücklich, bringt dieser doch bereits eine deutliche Verbesserung gegenüber früher.

### Projekt «Plattenächer» / Kindergarten Lindau

In den letzten Wochen wurde dem Gemeinderat eine von rund 97 Personen unterzeichnete Petition zum Kindergarten Lindau eingereicht. Darin wurde darum gebeten, auf die in Zusammenhang mit dem Neubauprojekt von Schulbauten auf dem «Plattenächer» vorgesehene Schliessung des Kindergartens zu verzichten. Der Gemeinderat hat allen Unterzeichnern in einem persönlichen Brief die Gründe für den vorgesehenen Entscheid mitgeteilt; wir erlauben uns, den Inhalt dieses Schreibens der ganzen Bevölkerung der Gemeinde zugänglich zu machen:

Der eigentliche Auslöser für die geplante Aufhebung des Kindergartens in Lindau sind das Behindertengleichstellungsgesetz und die entsprechenden Bestimmungen in Art. 11, Abs. 4 der Kantonsverfassung. Gemäss diesen Vorschriften müssen alle gemeindeeigenen Bauten mit öffentlicher Nutzung an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen angepasst werden, und zwar sowohl bezüglich Zugänglichkeit als auch der Benützbarkeit. Die entsprechende Übergangsfrist ist bereits Ende 2010 abgelaufen. Die erwähnte Vorschrift gilt wie ausgeführt für sämtliche Bauten. Es kann also keine Lösung sein, behinderte Kinder einfach in einen anderen Kindergarten zu fahren, weil eben diese genau die gleichen Rechte wie die nicht behinderten Kinder aus dem gleichen Dorf haben. Ganz abgesehen davon entspricht die durchgängige Behindertengerechtigkeit aller Schulbauten auch den von Schul-

**Haushaltgeräte**  
**W. Schippert AG**

IHR PARTNER

Reparatur Service Beratung Verkauf

NEU: Ausstellung in 8317 Tagelswangen

Alte Winterthurerstr. 90  
8309 Nürensdorf

Tel: 044 836 48 01  
www.schippert.ch

**Kühlen, Waschen, Trocknen,**  
Kochen, Backen, Gefrieren,  
Geschirrspülen

**guter Service**  
**gute Preise**

tawa-elektrogeraete.ch

Gratis Telefon **0800 806 600**

**Elektrogeräte GmbH**

**TAWA**

Technikumstr. 16, Winterthur (vis-à-vis Technikum)  
Inhaber: Urs Bärtschiger, Lindau



pflege und Gemeinderat schon früher publizierten Legislaturzielen. Der Kindergarten in Lindau und in noch höherem Masse die beiden Kindergärten Tagelswangen Dorf entsprechen diesen Vorgaben nicht.

Grundsätzlich ist der Bedarf nach einem Kindergarten in Lindau zudem schon seit mehreren Jahren nicht mehr ausgewiesen. Zurzeit besuchen in beiden Jahrgängen zusammen gerade noch 12 Kinder aus dem Dorf Lindau den Kindergarten, im nächsten Schuljahr voraussichtlich gar nur noch deren 9. Alle anderen werden mit dem Schulbus aus Grafstal hierher gefahren. Das, was Sie in Ihrem Schreiben für Lindau befürchten, ist für Grafstal also schon lange eingespielte Realität. Um es sehr direkt zu sagen: Ohne den Bevölkerungszuwachs in Grafstal und die entsprechenden Schülertransporte wäre der Kindergarten von Lindau schon vor Jahren geschlossen worden! Aufgrund der baulichen und demographischen Entwicklung gehen zwar auch die Behörden davon aus, dass die Kinderzahl im Dorf Lindau in Zukunft wieder moderat höher liegen wird. Ohne die «Zufuhr» ortsfremder Kinder würde es aber auch in den kommenden Jahren nicht gehen. Dabei ist zu erwähnen, dass die aktuellen Planungen gemeindeweit kurz- und langfristig (also einige wenige Klassenzüge mittelfristig ausgenommen) eher von weniger Kindergartenklassen als heute ausgehen.

Unter diesen Prämissen halten die Behörden einen Neubau von drei Kindergärten auf dem Plattenächer für die sinnvolle Lösung. Eine solche hat nicht nur pädagogische (die Kindergärtnerinnen werden beispielsweise nicht mehr «Einzelkämpferinnen» sein) und betriebliche, sondern vor allem auch finanzielle Vorteile. Einerseits kann ein Neubau im Minergiestandard günstiger und umweltfreundlicher betrieben werden. Andererseits ist aber auch vorgesehen, die frei werdenden Grundstücke zu veräussern, um die Neubauten aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. Eine vorliegende Schätzung für die Parzelle des Kindergartens in Lindau geht von einem Verkehrswert von Fr. 990'000.– aus, für den Kindergarten Dorf Tagelswangen sogar von 1'640'000.–. Auf-

grund dieser Prämissen geht der Gemeinderat davon aus, dass die Neubauten, welche auch absolut zwingend notwendigen zusätzlichen Schulraum und einen Neubau der Kindertagesstätte umfassen sollen, ohne Steuererhöhungen realisiert werden können.

Wir hoffen, mit diesen Ausführungen für Transparenz zu sorgen und aufzuzeigen, dass die Entscheide nicht leichtfertig, sondern nach sorgfältigem Abwägen im Interesse der ganzen Gemeinde Lindau getroffen wurden. Anzuführen ist, dass selbstverständlich die entsprechenden Entscheide des Souveräns vorbehalten bleiben. Voraussichtlich im Juni 2012 wird eine Urnenabstimmung mit der Kreditbewilligung für das Projekt Plattenächer stattfinden, während über die Verkäufe der frei werdenden Liegenschaften zu einem späteren Zeitpunkt an einer Gemeindeversammlung befunden werden muss. Der Gemeinderat plant zudem am 27. März 2012 eine öffentliche Informationsveranstaltung durchzuführen.

### **Ersatzwahl Sozialbehörde**

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 18. Januar 2012 Markus Oehninger aus Winterberg in stiller Wahl als Mitglied in die Sozialbehörde für den Rest der Amtsdauer 2010 – 2014 gewählt. Der Gemeinderat wünscht Markus Oehninger viel Erfolg und Freude in seinem neuen Amt.

### **Unterhalt Friedhof**

Ab dem 1. Januar ist der Aussendienst der Gemeinde neu für den gesamten Unterhalt des Friedhofs zuständig. Zu präzisieren ist, dass sich dieser Entscheid lediglich auf den Unterhalt der Friedhofanlage beschränkt, also z.B. auf Wege, Rasenflächen, Hecken und Bäume. Nicht von dieser Neuregelung betroffen ist die periodische Grabpflege; in diesem Bereich bleibt unverändert der Friedhofgärtner Urs Widmer zuständig.

**Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.**



**HEV** Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11  
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70  
www.hev-winterthur.ch

**Wir verkaufen für Sie!**

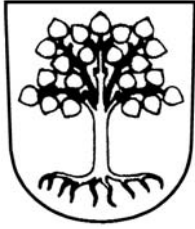
Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



**«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».**

**Ralph Bauert**  
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

**Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen**



### 25 Jahre Schulsekretärin

Im Januar durften wir erneut ein sehr langjähriges Dienstjubiläum feiern. Lydia Bollmann ist seit einem Vierteljahrhundert in unserer Gemeinde als Leiterin der Schulverwaltung tätig. Dank ihrem grossen Einsatz, ihrem riesigen Fachwissen und ihrer Zuverlässigkeit hat sie das Schulsekretariat von Grund auf aufgebaut und zu einem heute absolut unentbehrlichen Dienstleistungszentrum entwickelt. Auch bei ihr gilt, was wir schon über die personellen Jubiläen im letzten Jahr schreiben durften: Die Erfahrung und das enorme Wissen bleibt jederzeit ohne negative Routineerscheinungen. Unser bester Dank an Lydia Bollmann!

### Neue Hauswartin für das Gemeindehaus

Die bisherigen Hauswarte des Gemeindehauses haben ihre Stelle gekündigt. In der Folge hat der Gemeinderat, Frau Regina Lohm aus Tagelswangen als neue Hauswartin angestellt. Der Gemeinderat bedankt sich beim Ehepaar Mora für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

### Grundsteuern

Der Gemeinderat konnte bereits an seiner ersten Sitzung im neuen Jahr diverse Grundstücksgewinnsteuereinschätzungen in der Höhe von Fr. 100'115.50 vornehmen. Für das Jahr 2012 sind Einnahmen von Fr. 1'550'000.– budgetiert.

### Ferner hat der Gemeinderat

- ein Steuererlassungsgesuch abgelehnt
- zu einer Textergänzung und einer Kartenänderungen im Richtplan Stellung genommen

*Manuela Fehr und Viktor Ledermann*

### Erteilte Baubewilligungen im Januar

Bis zum 23. Januar 2012 wurden die nachfolgenden Baugesuche bewilligt:

- Sitzplatzüberdachung, Eichweid 31, Winterberg
- 3 Reklamestellen, Brüttenerstrasse (Strickhof), Lindau
- Abbruch und Neubau an der Nordfassade, Ausseinsolierung und Einbau neuer Fenster, Dorfstrasse 16, Grafstal
- Abbruch bestehendes Gebäude, Neubau Doppelfamilienhaus, Poststrasse 36, Winterberg

*Bauamt Lindau*

## Öffnungszeiten der Gemeinde

### Gemeindeverwaltung

Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, Telefon 052 355 04 44, Fax 052 355 04 45, info@lindau.ch www.lindau.ch

Montag:	08.30 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	08.30 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 – 14.00 Uhr

### Schulverwaltung

Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, Telefon 052 345 15 10, schulsekretariat@schule-lindau.ch www.schule-lindau.ch

Dienstag:	08.30 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag:	08.30 – 11.30 Uhr
Freitag:	07.00 – 14.00 Uhr

An übrigen Tagen sowie in den Schulferien bleibt die Schulverwaltung geschlossen.

## Akten zur öffentlichen Einsicht/ amtliche Ausschreibungen

- Vernehmlassung und öffentliche Planaufgabe im Rahmen des ordentlichen eisenbahn-rechtlichen Plangenehmigungsverfahrens; Zusätzlicher Spurwechsel in Kempththal

(Baubeschreibungen können, aus Gründen der Aktualität, hier nicht genannt werden. Zudem weisen wir darauf hin, dass für alle öffentlichen Auflagen juristisch ausschliesslich die amtlichen Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend sind.)

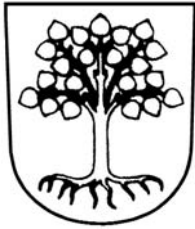
Falls Sie künftig automatisch per E-Mail über amtliche Publikationen informiert werden möchten, können Sie sich auf eine entsprechende Verteilerliste setzen lassen. Dazu brauchen Sie sich lediglich auf unserer Homepage www.lindau.ch unter «virtuelle Dienste» (oben rechts) zu registrieren.

## März-Lindauer

**Redaktionsschluss: Montag, 20. Feb.**

**18.00 Uhr**

**Erscheinungsdatum: Donnerstag, 1. März**



**Energiestadt Lindau**  
european energy award  
**Energietipp**

**Wussten Sie schon?**

Wir verbrauchen mehr Wasser als wir glauben. Denn die Produktion vieler Güter verschlingt Unmengen von Wasser, ohne dass wir einmal den Wasserhahn aufdrehen. Das Wasser, das aufgewendet wird, um ein Produkt zu erzeugen, wird als virtuelles Wasser bezeichnet. In einem Kilogramm Rindfleisch beispielsweise steckt fünf- bis fünfzehnmal mehr virtuelles Wasser als in einem Kilo Getreide!

**Virtuelles Wasser**

Soviel Wasser ist nötig, um folgende Produkte herzustellen (Quelle: ETH Globe Ausgabe Nr. 4 / Dezember 2011):



**4500**  
Liter Wasser für  
1 kg Hühnereier



**900**  
Liter Wasser für  
1 kg Mais



**140**  
Liter Wasser für  
1 Tasse Kaffee



**15 000**  
Liter Wasser für  
1 kg Rindfleisch

**Energieberatung Region Winterthur**

Die Beratungsstelle bietet unter anderem eine neutrale und kostenlose Beratung zu allen Energiefragen. Die Erstberatung (45 Minuten) ist für alle Einwohner der Gemeinde kostenlos. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegendem Flyer.

**Energieberatungsstelle  
Region Winterthur:**

Energieberatung Region Winterthur  
c/o Nova Energie GmbH  
Rüedimoosstrasse 4  
8356 Ettenhausen

Telefon: 052 368 08 08  
Fax: 052 368 08 18  
E-Mail: energieberatung@eb-region-winterthur.ch  
Homepage: www.eb-region-winterthur.ch



**Dalla Corte AG**

Cheminée      Keramische Wand-  
& Ofenbau      und Bodenbeläge  
8309 Birchwil      Tel.044 836 73 83

[www.dallacorteag.ch](http://www.dallacorteag.ch)



## Aus den Verhandlungen der Schulpflege Lindau

Nach der Ersatzwahl von Bruno Vollmer in die Schulpflege hat sich das siebenköpfige Gremium an der ersten Schulpflegesitzung im neuen Jahr wieder konstituiert. Ebenso wurden die Ressorts bestätigt, Stellvertretungen geregelt und die entsprechenden Funktionenbeschreibungen abgenommen.

### Die Ressorts verteilen sich wie folgt:

Präsidiales	Christiane Hirzel
Personalmanagement	Regula von Moos
Qualitätsmanagement	Sabrina Baumann
	Bruno Vollmer
Sonderpädagogik/Schüler	Doris Hutter
Schulergänzende Angebote und Kommunikation	Nadia Onorato
Infrastruktur	Daniel Müller
Vizepräsidium	Daniel Müller

### Zudem hat die Schulpflege . . . .

- Diverse Kostengutsprachen für auswärtige Sonderschulungen und integrierte Sonderschulungen bewilligt
- Kostengutsprachen für Integrationskurse bewilligt
- Über das neue Schulmodell für die Sekundarschule Grafstal beschlossen
- Die Aufhebung des Freifaches «Blockflötenunterricht» beschlossen
- Einen Nachtragskredit für Unterrichtsmaterial bewilligt
- Gesuche um unbezahlten Urlaub von Lehrpersonen bewilligt
- Budgetposten für Mobiliar in allen drei Schulhäusern und den Kindergärten freigegeben

### Neues Schulmodell für die Sekundarschule

Die sehr unterschiedlichen Klassengrößen in der Oberstufe Grafstal sorgten in den letzten Jahren auf allen Seiten für viel Gesprächsstoff. Durch Entlastung der Lehrpersonen und Halbklassenlektionen wurde versucht, die unbefriedigende Situation auszuglei-

chen. Da wir in Lindau von Jahr zu Jahr immer wieder ganz unterschiedliche Schülerzahlen haben, ist es enorm schwierig, diese Problematik wirklich zu entschärfen.

Aus diesem Grund erhielt unsere Schulleiterin Daniela Rust Schwander den Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem ganzen Lehrerteam Grafstal und Vertretern aus der Schulpflege verschiedene Lösungen für dieses Problem zu erarbeiten. Nach einem mehrmonatigen intensiven Prozess der Diskussion und Auseinandersetzung mit verschiedensten Varianten, wurde an der Schulpflegesitzung vom 19. Januar über das neue Schulmodell beschlossen.

Damit alle Interessierten aus erster Hand über die neue Schulungsform an der Sekundarschule informiert werden können, hat die Schulpflege einen Informationsabend organisiert. Eine Einladung zur Veranstaltung haben sämtliche Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern kürzlich erhalten. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Interessierte an der Informationsveranstaltung teilnehmen.

## Informationsveranstaltung

### Neues Schulmodell Sekundarschule Grafstal

**Donnerstag, 2. Februar, 19.30 Uhr**  
**Bucksaal in Tagelswangen**

Im März Lindauer werden wir das neue Schulmodell zusätzlich ausführlich beschreiben.

### Blockflötenunterricht

Während 30 Jahren hat Claire Schmid aus Lindau das Freifach Blockflötenunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse erteilt. Nachdem die Zahl der Anmeldungen jährlich gesunken ist, hat die Schulpflege nun beschlossen, das Freifach nicht mehr weiter anzubieten. Wir danken Frau Schmid herzlich für ihren grossen Einsatz und die langjährige



## Einladung Informationsveranstaltung

### Neues Schulmodell Oberstufenschule Grafstal, Schuljahr 2012 / 13

Alle interessierten Eltern, Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen zum Infoabend über das neue Schulmodell Oberstufe Grafstal.

**Donnerstag, 2. Februar 2012, 19.30 Uhr**  
**im Bucksaal Tagelswangen**

Falkenstrasse 1, 8317 Tagelswangen

*Schulpflege Lindau*

Enjoy-it



Gönnen Sie sich einen Moment der Entspannung

**Massage:** ♦Klassische Massage  
♦Aromamassage

**Fusspflege:** ♦Fusspflege  
♦Wellness-Fusspflege  
♦French-Pedicure

**Handpflege** ♦Einfache Manicure  
♦Wellness Manicure

**Beauty:** ♦Wachs-Dépilation

Corinne Pfister-Buff  
Rosenacherstrasse 15  
8317 Tagelswangen

Termine nach Vereinbarung  
052 343 87 77  
www.enjoy-it.ch

und gute Zusammenarbeit mit der Schule Lindau. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Glück und Erfolg.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass an der Musikschule Illnau-Effretikon, an welcher wir angeschlossen sind, der Kurs «Instrumenten-Jahr» nahtlos an die Musikalische Grundausbildung der 1. Klasse anschliesst. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse, welche in kleinen Gruppen erste Erfahrungen mit Klangfarben und Spielarten von zahlreichen verschiedenen Instrumenten machen möchten. Auf der Homepage der Musikschule können Sie genaue Informationen über das interessante Angebot nachlesen: [www.ms-ilef.ch](http://www.ms-ilef.ch) – Kursunterricht für Kinder.

Nach den Sportferien erhalten alle Schülerinnen und Schüler einen Flyer mit Informationen über das gesamte Angebot der Musikschule.

### **Neue Schulsozialarbeiterin an der Schule Lindau**

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, habe ich seit Beginn dieses Jahres die Schulsozialarbeit an der Primarschule Buck in Tagelswangen und an der Sekundarschule Grafstal ergänzend zu meinem Teamkollegen Thomas Schiess übernommen.



Im Folgenden möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich bin 30 Jahre alt und komme ursprünglich aus Bayern. Vor über fünf Jahren bin ich in die Schweiz gekommen und habe zunächst in Schwyz und Zürich gewohnt. Heute lebe ich mit meinem jungen Parson-Russel-Rüden Monaco, der mich manchmal in mein Büro begleiten darf, in Uster.

Den Kernauftrag meiner Arbeit sehe ich darin,

gemeinsam mit Eltern, Lehrpersonen und anderen Fachpersonen, Kinder und Jugendliche in ihrem Schulalltag und auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Hier in Lindau bin ich sehr freundlich und offen empfangen worden und ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihren Kindern und Jugendlichen, den Eltern und Lehrpersonen der beiden Schulinheiten Buck und Grafstal und darauf, mit meinem Teamkollegen Thomas Schiess die Schulsozialarbeit in Lindau weiterhin engagiert ausbauen und etablieren zu können.

*Christiane Hiendl*

### **Plattenächer:**

Wie bereits mehrfach im Lindauer berichtet, platzt die Primarschule Buck in Tagelswangen aus allen Nähten und braucht dringend zusätzlichen Schulraum. Es fehlen nicht nur Klassenräume, sondern bedingt durch neue Schulungsformen mangelt es vor allem an Gruppenräumen. Interne und externe Bedarfsanalysen belegen die Notwendigkeit, dies spätestens ab Schuljahr 2013/14. Auch für die Schulsozialarbeit fehlt bis heute eine gute räumliche Anbindung an die Schulanlage. Ebenfalls ist die Kindertagesstätte Zic Zac sanierungsbedürftig und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Um die behindertengerechte Infrastruktur in den Kindergärten in Tagelswangen und Lindau zu erreichen und die gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen, muss zweckmässigerweise auch in diesem Bereich auf Neubauten gesetzt werden.

Vom Tisch hingegen ist der Neubau einer zusätzlichen Turnhalle, da diese Investition den finanziellen Rahmen gesprengt hätte – dies obwohl die Kapazitätsgrenze der Turnhalle im Buck erreicht ist – hier sind kreative Lösungen zur Abdeckung der obligatorischen Sportlektionen gesucht.

Eine Projektgruppe mit Vertretern der Primarschule, des Kindergartens und der Schulpflege hat sich im letzten Jahr gemeinsam mit dem Gemeinderat intensiv mit dem Neubauprojekt auf dem Plattenächer befasst. Die Verantwortung und Zuständigkeit für das Bauprojekt liegt bei der Gemeinde und nicht bei der Schule. Der Entscheid über die Ausführung und Verwirklichung des Bauvorhabens liegt aber schliesslich bei Ihnen als Stimmbürger. Eine Informationsveranstaltung zum geplanten Projekt findet im Frühling 2012 statt, die entsprechende Urnenabstimmung im Sommer 2012.

Die Schulpflege Lindau dankt Ihnen bereits heute für die Unterstützung des Bauprojektes. Ihr «Ja» ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und die beste Voraussetzung für eine attraktive, zeitgemässe Schule.

*Für die Schulpflege  
Nadia Onorato*

**Aussen und Innen gesund  
dank ganzheitlicher chinesischer Medizin**

**健 TCM Oberland**  
Traditionelle Chinesische Medizin

---

**Haben Sie folgende Beschwerden?**  
Rheuma, Schmerzen, Allergien, Erkältung, Migräne, Depression, Verdauungsstörung, Wechseljahre, Blutdruckstörung, Hautleiden

---

**Gratis Diagnostik mit Beratung**  
über 25 Jahre Berufserfahrung, Krankenkassen anerkannt

---

Bahnhofstr. 28 8307 Effretikon Tel: 052 343 25 24

## Informationen zum Schuljahr 2012/2013

### Eintritt in die 1. Klasse der Primarschule

Im August werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Mai 2005 und dem 30. April 2006 geboren sind und alle zurückgestellten Kinder schulpflichtig. Schulbeginn ist Montag, 20. August 2012.

Eine spezielle Anmeldung ist nicht notwendig. Für Kinder, die auf Wunsch der Eltern wegen körperlicher Schwäche oder mangelnder Schulreife zurückgestellt werden sollen, ist bis 15. April 2012 ein schriftliches Gesuch an die Schulpflege zu richten.

Die Schulpflege kann bis um ein Jahr jüngere Kinder auf Beginn des Schuljahres in die erste Klasse aufnehmen. Das schriftliche Gesuch mit einem Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. April 2012 der Schulpflege zuzustellen.

Die Klasseneinteilung mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie bis spätestens 30. Mai.

Die Kindergärtnerin/ der Kindergärtner oder die Schulverwaltung, Tel. 052 345 15 10, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

### Eintritt in den Kindergarten

Im August werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Mai 2007 und dem 30. April 2008 geboren sind und alle zurückgestellten Kinder, kindergartenpflichtig. Kindergartenbeginn ist Dienstag, 21. August 2012. Das Anmeldeformular wird den Eltern zugestellt und ist bis 18. März 2012 zurückzuschicken.

Für Kinder, die auf Wunsch der Eltern wegen körperlicher Schwäche oder mangelnder Reife zurückgestellt werden sollen, ist bis 15. April 2012 ein schriftliches Gesuch an die Schulpflege zu richten.

Die Schulpflege kann Kinder, die bis 31. Juli 2012 das 4. Altersjahr vollendet haben auf Beginn des Schuljahres in den ersten Kindergarten aufnehmen. Das schriftliche Gesuch mit einem Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. April 2012 der Schulpflege zuzustellen.

Die Kindergarteneinteilung mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie bis spätestens 30. Mai 2012.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen die Schulverwaltung, Telefon 052 345 15 10 gerne zur Verfügung.

*Schulpflege Lindau*



### Einladung zum Muki-Treff

Der Muki Treff findet im Februar an folgenden Daten statt:

Donnerstag, 9. Februar	15 – 17 Uhr
Donnerstag, 23. Februar	15 – 17 Uhr

Am 23. Februar ist die Erziehungsberaterin Monica Bossert zu Gast (Amt für Jugend- und Berufsberatung Kanton Zürich) und steht bei Erziehungsfragen zur Verfügung.

Treffpunkt ist jeweils im Mittagstischraum im Schulhaus Buck in Tagelswangen.

Ziel ist es, Müttern mit Kleinkindern (0 – ca. 3 Jahre) eine Plattform zu bieten, Kontakte zu anderen Familien zu knüpfen. Willkommen sind alle, egal welcher Nationalität oder Religion! Selbstverständlich freuen wir uns auch über Besuche von Vätern oder anderen Betreuungspersonen. Es ist keine Chinderhüeti, dass heisst die Begleitperson hat die Aufsichtspflicht über das Kind. Kranke oder stark erkältete Kinder dürfen leider nicht teilnehmen.

Es wird jeweils ein Unkostenbeitrag von Fr. 4.– (Nicht-Mitglieder JFVL) bzw. Fr. 2.– (Mitglieder JFVL) erhoben. Am Schluss helfen alle beim Aufräumen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Claudia Bindschädler (Telefon 052 345 09 33; c.bindschaedler@gmx.ch) oder Monika Di Benedetto (Telefon 052 385 14 85; monika.dibenedetto@hotmail.com).

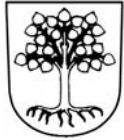
Wir freuen uns auf noch mehr Besucher – es hat noch Stühle frei!

### Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär



<b>Projektierung/Installation von Heizungsanlagen und Alternativheizungen Sanitäre Installationen Unterhalt und Reparaturen</b>	H.P. Hebeisen Heizung und Sanitär AG Inhaber Andreas Frey Rigacher 5 8315 Lindau
---	--

<b>info@hebeisenag.ch www.hebeisenag.ch</b>	<b>Telefon 052 345 19 49 Fax 052 345 14 11</b>
---	--



# Jahresrückblick 2011 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

## Vorwort

Die Erinnerung an das Jahr 2011 bringt international fast zwangsläufig Umwälzungen und Probleme ins Bewusstsein: etwa die Revolutionen in vielen arabischen Ländern, die Erdbeben-, Tsunami- und Atomkatastrophe in Japan, das Massaker in Norwegen, die Schulden- und Eurokrise. Wesentlich harmloser wirkt da glücklicherweise die Berichterstattung über die Ereignisse in unserer Gemeinde, auch wenn kommunal durchaus ein ereignis- und arbeitsintensives Jahr hinter uns liegt. In bekannter Manier ist der Jahresbericht nach Ressorts des Gemeinderates gegliedert:

## Ressort Präsidiales und Kultur

### Gemeindeversammlungen:

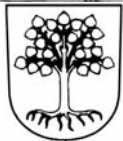
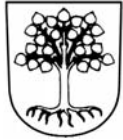
An den zwei Gemeindeversammlungen vom vergangenen Juni und Dezember 2011 nahmen 85 resp. 140 Stimmberechtigte teil. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 2,7 resp. 4,4 %. Es wurden 5 Geschäfte behandelt. Nebst den gesetzlich zwingenden Traktanden Voranschlag und Jahresrechnung erfolgte eine Zustimmung zu einer Entnahme aus dem Rösslerfonds für eine «Waterclimbinganlage» im Schwimmbad. Dieses Geschäft war als einziges etwas umstritten, es wurde aber doch mit über 70 % Ja-Stimmen genehmigt. Ohne resp. mit nur einer Gegenstimme genehmigt wurden die übrigen Trak-

tanden, nämlich die beiden erwähnten Finanzgeschäfte sowie die definitive Einführung der Schulsozialarbeit und der Betrieb einer Kindertagesstätte.

### Wahlen und Abstimmungen:

Im September gab der amtierende Gemeindepräsident Fritz Jenzer bekannt, dass er per Mitte 2012 altershalber von seinem Amt zurücktreten werde. Das Rücktrittsdatum und der Termin der Bekanntgabe waren mit Bedacht gewählt, wäre doch so auch bei einer allfälligen Kampfwahl mit zwei Wahlgängen für die Nachfolge ein Amtsantritt auf Mitte Jahr möglich gewesen. Schliesslich aber kam alles ganz anders, sowohl für das Gemeindepräsidium als auch für die Mitgliedschaft im Gemeinderat wurde nur je ein Kandidat aufgestellt, so dass eine stille Wahl zustande kam. Schon jetzt gewählt sind, mit Amtsantritt auf den 1. Juli 2012: als Gemeindepräsident der bisherige Gemeinderat Bernard Hosang (FDP) und als neuer Gemeinderat Claudio Stutz (SVP), beide aus Tagelswangen.

Vergleichsweise hektisch ging es da wahltechnisch bezüglich Schulpflege zu. Im April wurde, erst im zweiten Wahlgang einer Ersatzwahl, eine Kandidatin gewählt. Nach nur rund zwei Monaten im Amt trat diese dann aber aus gesundheitlichen Gründen zurück. Für die deshalb erneut notwendige Ersatzwahl zeichnete sich vorerst wieder eine Kampfwahl ab, wurden doch nach der ersten Ausschreibungs-



frist gleich drei Kandidaten verzeichnet. Nach der zweiten Frist hatten sich dann zwar zwei Bewerber wieder zurückgezogen, doch war aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen keine stille Wahl mehr möglich. Im November wurde deshalb an der Urne neu Bruno Vollmer, Grafstal, als Mitglied in die Schulpflege gewählt.

Eine Vakanz entstand auch in der Sozialbehörde durch den Wegzug des bisherigen Mitglieds Roland Widmer. Auf die erste ausgeschriebene Frist zur Ersatzwahl hin wurde ein Kandidat gemeldet, es zeichnet sich also hier eine stille Wahl ab. Die zweite Frist wird aber erst im Jahr 2012 ablaufen.

Eine gewichtige Änderung gab es an der Spitze der Kulturkommission («Forum Lindau»), da der langjährige Präsident Urs Hugentobler, wie schon länger geplant, zurücktrat. Erfreulicherweise konnte mit Urs Walter, Lindau, eine würdige Nachfolgelösung gefunden werden. Da Ruth Kuhn, Winterberg, als bisheriges Mitglied der Liegenschaftskommission neu als Liegenschaftssekretärin angestellt wurde, musste für die Kommission ein neues Mitglied gesucht werden. Auf einen entsprechenden Aufruf hin meldeten sich gleich mehrere äusserst gut qualifizierte Personen zur Mitarbeit, was sehr erfreulich ist. Schliesslich wurde einvernehmlich Walter Tobler, Lindau, vom Gemeinderat als neues Mitglied gewählt.

In der Jugendkommission waren gleich zwei Änderungen zu verzeichnen. Als Ersatz für die als Vertreterin der Jugendturnkommission zurückgetretene Eveline Schmocker wurde Marianne Oehninger, Winterberg, gewählt, während Daniele Pezzotta, Egg, neu als Vertreter des Golfclubs in dieses Gremium aufgenommen wurde.

Ein anderes, «nur» relativ selten tagendes Gremium ist die Sportanlagenkommission. Hier wurde für den zurücktretenden FC-Vertreter Peter Hutter neu Lukas Vetsch, Illnau, als Mitglied gewählt.

### **Wahlbüro:**

Alle vier Jahre stehen für das Wahlbüro jeweils spezielle Ereignisse an, denn sowohl die Kantons- und Regierungsratswahlen als auch die National- und Ständeratswahlen finden immer im gleichen Jahr statt. Seitdem für die Auswertung die Elektronik zur Hilfe steht, dauert die Auszählung zwar nicht mehr so lange wie früher, trotzdem sind bei diesen beiden Anlässen die aufgebotenen Mitglieder des Wahlbüros sonntags jeweils bis gegen Abend beschäftigt. Alle Wahlen und Abstimmungen verliefen völlig reibungslos, so dass schon fast vergessen werden könnte, wie wichtig die Qualität und Seriosität der Mitglieder des Wahlbüros für unsere Demokratie sind. In allen vier Dörfern sind jeweils Obfrauen oder Obmänner für die lokale Organisation verantwortlich. Für Winterberg hat sich 2011 eine Änderung ergeben, die bisherige Obfrau Sonja Baker trat leider zurück, konnte aber

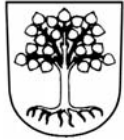
durch Patrick Friedli, heute wohnhaft in Lindau, bestens ersetzt werden. Ferner wurden aufgrund von Rücktritten auch drei neue Personen ins Wahlbüro aufgenommen.

### **Gemeinderat:**

Der Gemeinderat führte im Berichtsjahr 22 ordentliche Sitzungen sowie eine zweitägige Klausur durch. Dabei wurden 271 formelle Geschäfte behandelt, das entsprechende Protokoll umfasst 645 Seiten in A4. Verabschiedet wurden anfangs Jahr zudem die Legislaturziele für die Amtsperiode bis 2014, diese wurden im Lindauer veröffentlicht. Sie finden diese auch auf unserer Homepage.

### **Personelles / Verwaltung:**

Erfreulicherweise war auch das Jahr 2011 – einmal mehr – in personeller Hinsicht von Stabilität geprägt. Zu verzeichnen war lediglich ein Abgang einer Mitarbeiterin im Sozialamt, welche sich entschloss, nach einer Mutterschaftspause ihre Stelle nicht mehr anzutreten. Immerhin musste im Berichtsjahr dennoch Personal rekrutiert werden: Per 1. Januar 2012 wurden mit Silvia Roos (als Nachfolgerin im Sozialamt) und mit Andreas Tobler (als designierter Nachfolger für den Ende 2012 in Pension gehenden Bruno Wild als EW Leiter) zwei neue Mitarbeitende angestellt. Per anfangs März wird zudem Christian Fürst als neuer Mitarbeiter im Werkhof seine Arbeit aufnehmen, da auch Max Seilers Pensionierung bevorsteht. Die grosse Stabilität unter unseren Angestellten zeigt sich auch an zu feiernden Dienstjubiläen. So konnten im Jahr 2011 ein 35-jähriges, zwei 15-jährige und vier 10-jährige Anstellungsdauern gefeiert werden. Der Gemeinderat schätzt sich über diese Treue zum Arbeitgeber sehr glücklich, vor allem auch deshalb, weil die riesige damit verbundene Erfahrung nicht zu Lasten der Einsatzbereitschaft und der Innovation geht. Zur Stabilität trugen im Berichtsjahr ganz direkt auch die beiden Mitarbeiter in der Finanzverwaltung bei, beantragten sie doch aus eigenem Antrieb dem Gemeinderat, einem Tausch der Funktionen zuzustimmen. Der inzwischen bestens ausgebildete und erfahrene Beat Schlatter wird auf das neue Jahr hin Finanzverwalter, während der bisherige Chef der Abteilung, Roland Huber, ins zweite Glied zurück tritt. Der Gemeinderat ist sich angesichts der persönlichen Eigenschaften der beiden sicher, dass dieser Schritt problemlos gelingen wird. Sozusagen dem Klischee der ständig wachsenden Verwaltung gerecht werdend, hat der Gemeinderat im Berichtsjahr – auf Antrag der Schulpflege – auch eine Stellenausweitung um 40 % beschlossen. Diese zusätzliche Arbeitszeit wird von einem bestehenden Mitarbeiter im Schulsekretariat in den einzelnen Schulhäusern zur administrativen Entlastung der Schulleitungen geleistet. Die Praxis hat einfach gezeigt, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter von administrativen Aufgaben erdrückt werden und sich deshalb ihren wichtigen Aufgaben weniger widmen können. Grundsätzlich ist das Problem kantonsweit



bekannt, und eigentlich wäre auch der Kanton gefordert, hier Lösungen zu finden.

Zwei sehr erfolgreiche Lehrabschlüsse durften von unseren Lernenden im EW (Matthias Ruffieux) und in der Verwaltung (Stefan von Wyl) verzeichnet werden. So – auch mit den sich aktuell noch in Ausbildung befindenden Lernenden – macht die Tätigkeit als Auszubildner Spass!

### **Auslagerung der IT:**

Aufgrund der in einer Revision des Kantons beanstandeten fehlenden Sicherheit in unserem Serverraum wurde nach einer adäquaten Lösung für die IT (früher EDV genannt) gesucht. Nach dem Prinzip «was willst du in die Ferne schweifen» fanden wir die beste Lösung schliesslich ganz in der Nähe, nämlich in unserer Nachbarstadt Illnau-Effretikon. Diese offerierte nebst vernünftigen Kosten vor allem auch deutlich bessere Dienstleistungen als bestehende Rechencenter, die aufgrund der öffentlich-rechtlichen Ansprüche überhaupt in Frage kamen. Die operationelle Überführung erfolgte im Dezember und verlief, von kleineren, aber bei solchen Überführungen «üblichen» Pannen abgesehen, sehr erfolgreich. Die Mitarbeiter der IT-Abteilung unserer Nachbarstadt und unser interner IT-Verantwortlicher haben ganze Arbeit geleistet.

### **Fluglärm:**

Diese Frage wird leider nicht in der Gemeinde selbst entschieden. Im November musste deshalb eine herbe Niederlage zur Kenntnis genommen werden, haben doch die Stimmberechtigten im Kanton der sogenannten Behördeninitiative, welche ein Verbot von Pistenausbauten verlangte, als auch einen Gegenvorschlag, abgelehnt. Der Gemeinderat hatte sich – wie schon vor zwei Jahren beschlossen, auch finanziell mit Fr. 20'000.– – intensiv am Abstimmungskampf beteiligt. Durchgeführt wurde auch eine Standaktion vor den Dorfläden resp. der Post. Gemeindeintern war dieser Einsatz durchaus erfolgreich, stimmten in Lindau doch rund 80 % mit Ja, doch leider fehlte kantonsweit die Solidarität. Eine allfällige Pistenverlängerung müsste allerdings erneut den Stimmbürgern vorgelegt werden, der Einsatz für eine lebenswerte Gemeinde geht also weiter. Dabei gilt nach wie vor, dass der Gemeinderat grundsätzlich zum Flughafen steht und auch bereit ist, einen Teil der Belastung zu tragen; abgelehnt wird aber eine zusätzliche Belastung durch weitere Ostanflüge.

### **Einbürgerungen:**

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 9 Einbürgerungsgesuche geprüft. Dabei wurden 12 ausländische Personen in das Bürgerrecht der Gemeinde Lindau aufgenommen. Zudem hat der Gemeinderat auf Gesuch hin zwei Ehepaare, welche das Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben haben, aus dem Gemeindebürgerrecht entlassen.

### **Vernehmlassungen:**

Die «Gesetzesmühlen» von Bund und Kanton drehen immer schneller, was wohl auch ein Ausfluss einer immer komplexeren Gesellschaft und Technik ist. Für den Gemeinderat bedeutet dies aber, sich immer wieder mit Vernehmlassungen zu neuen Gesetzen oder zu Änderungen auseinanderzusetzen. Die Beschäftigung mit diesen Themen ist sehr wichtig, weil immer mal wieder festgestellt werden muss, dass den Entwürfen der kantonalen Juristen die Praxisnähe fehlt. Im Berichtsjahr wurden nicht weniger als 23 Stellungnahmen abgegeben, welche sich glücklicherweise immer auf profunde Vorarbeiten von Verbänden (Gemeindepräsidentenverband und Verband der Gemeindeschreiber und Verwaltungsangestellten) stützen konnten. Von besonderer Bedeutung war in diesem Jahr der Entwurf für eine Totalrevision des Gemeindegesetzes. Obwohl der zugestellte Entwurf viele sinnvolle Passagen enthielt, wurde alles in allem doch eine kritische Stellungnahme abgegeben. Vor allem wurde mehr Gemeindeautonomie gefordert. Spannend wird es sein, die weitere Entwicklung zu verfolgen, wurde doch unsere Vernehmlassung auch in einem engen Austausch mit dem damaligen Stadtpräsidenten von Illnau-Effretikon abgegeben. Dieser wurde in der Folge bekanntlich in den Regierungsrat gewählt und ist nun dort für die Umsetzung des Gemeindegesetzes verantwortlich. Wir sind gespannt, wie viel Praxisnähe dank seiner langjährigen Gemeindeerfahrung schliesslich einfließen wird.

### **Kultur:**

Im weitesten Sinne unter dieses Thema passt die Schliessung des Dorfladens Lindau im September 2011, denn zweifellos stellt die Aufgabe des Ladens auch einen kulturellen Verlust dar. Auslöser der Schliessung war die Kündigung des Mietvertrages; allerdings kämpfte der Laden schon seit längerer Zeit auch mit kontinuierlichen Umsatzrückgängen. Der Gemeinderat war mit dem Geschäft insofern beschäftigt, als der Vorstand des Dorfladens in Bezug auf neue Räumlichkeiten auch an die Gemeinde herangetreten war. Nach eingehender Prüfung lehnte der Rat ein Provisorium auf dem Gemeindehausplatz ab, einerseits, weil dieser in der Kernzone liegt und damit gestalterische Anforderungen stellt, andererseits auch, weil ein «Providurium» befürchtet wurde, welches den Platz langfristig blockiert hätte. Ernsthaft geprüft wurde aber eine Nutzung des bestehenden Feuerwehrlokals und mögliche Anbauten beim Gemeindehaus. Angesichts des zeitlichen Faktors – gerade vor dem Hintergrund des bescheidenen Umsatzes – war aber eine Schliessung nicht mehr zu verhindern.

### **Forum Lindau:**

Das Forum Lindau konnte in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum begehen. Da der Lindauer gleichzeitig sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte, fand



im Mai im Singsaal Grafstal eine gemeinsame Jubiläumsausstellung statt. Lindauerausgaben aus den 30 Jahren lagen auf und es wurde anschaulich gezeigt, wie die Zeitung heute hergestellt wird. Vom Forum Lindau waren sämtliche Veranstaltungen in Form der gesammelten Halbjahresprogramme sowie unzählige Flyer der letzten Jahre zu sehen. Selbstverständlich fehlte auch eine Aufstellung sämtlicher je amtierender Kommissionsmitglieder nicht. Speziell gefeiert wurde anschliessend Ende Mai mit einer Jubiläumsveranstaltung im Bucksaal Tagelswangen. Nach einem reichhaltigen, vom Forum Lindau offerierten und vom neuen Restaurant Riet zusammengestellten Apéro kamen die Besucher in den Genuss eines Konzertes der in unserer Gemeinde ansässigen Klavier-Artisten Chris & Mike. Dank wunderschönem Frühsommerwetter konnte der Apéro auf dem Pausenplatz angerichtet werden, und die Besucher genossen auch nach dem Konzert noch lange das gesellige Beisammensein in der lauen Abendluft. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der langjährige Kommissionspräsident Urs Hugentobler verabschiedet, unter dessen Leitung sich das Forum Lindau zu ansehnlicher Professionalität entwickelte, was sich immer wieder an viel positivem Feedback aus dem Publikum ablesen lässt.

#### **Gemeindebibliothek:**



*Alex Capus bei der Lesung in der Gemeindebibliothek in Lindau*

Mit dreissig neuen Kunden im vergangenen Jahr ist die Gemeindebibliothek weiterhin auf gutem Weg. Im ersten Halbjahr waren auch die Ausleihzahlen gegenüber dem Vorjahr markant gestiegen. Allerdings gingen die Zahlen von Sommer bis Herbst wieder leicht zurück, sodass aufs ganze Jahr gesehen nicht von einem grossen Zuwachs berichtet werden kann. Ebenfalls gut funktioniert die Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule. Die Klassenbesuche nehmen zu und immer wieder gibt es Schüler, die unabhängig von der Schule zu guten Bibliothekskunden werden. Erfreulicherweise konnte die Bibliothek in diesem Jahr drei Veranstaltungen durchführen, zwei Lesungen in Zusammenarbeit mit dem Forum Lindau und eine Präsentation neuer Medien (Belletristik) durch zwei Buchhändlerinnen. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und v.a. die Lesungen von Emil Zopfi («Finale») im März und Alex Capus («Léon und Louise») im November, beide mit anschliessendem Apéro, fanden grossen Zuspruch. Dank einem neuerlichen Finanz-Beitrag durch die Sektion Lindau der

Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon, konnte die Infrastruktur für Veranstaltungen deutlich verbessert werden. Zusätzliche Klappstühle und ein zusätzlicher kleinerer Tisch konnten angeschafft werden. Weitere Einrichtungsgegenstände sind noch geplant. Damit sollen noch mehr Veranstaltungen stattfinden können, die Publikum und potenzielle Kunden in unsere Bibliothek «locken».

#### **Lindauer:**

Wie schon beim Bericht des Forums erwähnt, konnte der Lindauer sein 30-Jahr-Jubiläum feiern. Erstmals wurde im laufenden Jahr deshalb auch ein vierfarbiges Titelblatt gedruckt. Der Lindauer ist nach drei Jahrzehnten nicht mehr wegzudenken; toll, dass vor drei Jahrzehnten weitsichtige Personen diese Idee hatten und unser Mitteilungsblatt aus der Taufe hoben!

#### **Ressort Schule**

Die Schule blickt auf ein bewegtes, vielfältiges und arbeitsreiches Jahr 2011 zurück. Es war geprägt von Veränderungen, Neubeginn, interessanten Begegnungen und vielen bunten Aktivitäten.

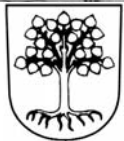
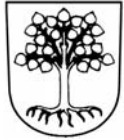
#### **Schulpflege:**

Die Schulpflegerinnen und Schulpfleger tragen die Verantwortung für die strategische Führung und Entwicklung der Schule Lindau und leisten, zusammen mit der Schulleitung, einen wesentlichen Anteil an der professionellen Schulführung.

Noch im Jahr 2010 hat die Schulpflege gemeinsam mit den Schulleitungen wichtige Grundlagen für neue Strukturen und das Behörden-Organigramm erarbeitet. Aufgrund eines Rücktritts im Gremium startete die Schulpflege aber nicht vollzählig ins Jahr 2011 und musste dementsprechend diverse Aufgaben auf die amtierenden Mitglieder aufteilen. Erst im April 2011 wurde Karin Angst als neues Schulpflegemitglied gewählt, leider legte aber auch sie ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen bereits nach acht Wochen wieder nieder. Weiterhin musste die Schulpflege die Arbeit mit einem Mitglied weniger bewältigen. Ende November 2011 fand erneut eine Ersatzwahl für das fehlende Schulpflege-Mitglied statt. Herr Bruno Volmer aus Grafstal wurde neu als Mitglied der Schulpflege für den Rest der laufenden Amtsdauer bis 2014 gewählt. Wir freuen uns, das neue Jahr 2012 wieder in Vollbesetzung starten zu können.

#### **Schulleitung:**

Der Schulleiter der Primarschulhäuser Buck und Bachwis Philipp Apafi verliess die Schule Lindau per Ende Schuljahr 2010/2011. Aufgrund interner Evaluationen und auf grossen Wunsch der Lehrerschaft hat die Schulpflege das Modell der Schulleitung für die Primarstufe erneut überarbeitet und beschlos-



sen, für jedes Schulhaus und die zugehörigen Kindergärten wieder je eine eigene Schulleitung einzurichten.

Auf Anfang Schuljahr 2011/12 übernahm Anna Keller die Schulleitung für das Primarschulhaus Bachwis sowie die Kindergärten in Winterberg und Grafstal. Dank grossem Engagement meisterte Frau Keller die neue Herausforderung bestens. Auch konnte sie auf die grosse Unterstützung durch das Lehrerteam zählen.

Andreas Winkelmann, Lehrer aus dem Team Buck, übernahm zu Schuljahresbeginn interimistisch die Leitung der Einheit Buck, bis Hansjürg Brauchli nach den Herbstferien als Schulleiter diese Aufgabe übernehmen konnte. Dank seiner grossen beruflichen Erfahrung hat sich Herr Brauchli rasch in sein neues Tätigkeitsfeld eingearbeitet und wichtige Schwerpunkte in seiner Arbeit gesetzt.

Für die Oberstufe in Grafstal ist weiterhin Daniela Rust Schwander als Schulleiterin tätig.

Die drei Schulleitungen arbeiten sehr konstruktiv zusammen und viele schulhausübergreifende Themen konnten infolgedessen bereits sehr effizient erarbeitet, koordiniert und zielgerichtet erledigt werden. Es zeigte sich schon nach kurzer Zeit, dass die gute Zusammenarbeit der Schulleitenden einen wertvollen Gewinn für die gesamte Schule Lindau bringt.

#### **Externe Schulevaluation:**

Der Schlussbericht der externen Schulevaluation Anfang 2011 war ein wertvoller Input für die Schule Lindau. Die Fachstelle für Schulbeurteilung ist zu folgendem Schluss gekommen: «Die Schule Lindau ist auf gutem Weg, Visionen der Schule zu konkretisieren und Raum für Weiterentwicklung zu schaffen».

Im Frühjahr haben sich die Lehrpersonen, Schulleitungen und die Schulpflege mit den Kernaussagen und Entwicklungshinweisen auseinandergesetzt. Auf dieser Basis wurden für jedes Schulhaus Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung festgelegt. Die geplanten Massnahmen sind auch ins Schulprogramm der Schulhäuser eingeflossen. Einzelne Punkte daraus sind bereits umgesetzt.

#### **Schulbetrieb:**

Nach intensiven Vorbereitungen setzte die Oberstufe Lindau auf Schuljahresbeginn 2011/12 die Neugestaltung der 3. Sek um. Bereits im Frühling 2011 absolvierten alle Jugendlichen der 2. Sekundarklassen Stellwerttests in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch. Stellwerk misst die schulischen Kernkompetenzen und weist diese unabhängig vom besuchten Schultyp (Sek A, B, C) aus. Aufgrund der Testresultate wurde in Absprache mit Schülerinnen und Schülern und deren Eltern das

letzte Schuljahr individuell geplant, dies mit verbindlichen Zielen und Schwerpunkten in Bezug auf die Wahlpflichtfächer.

Die Jugendlichen arbeiten in der 3. Sek im Lernatelier und den Wahlfächern gezielt an ihren Stärken und Schwächen. Daneben haben je nach Interesse aber auch andere Wahlfächer ihren Platz. Im Projektunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler Arbeitstechniken kennen, die in Beruf und Alltag von Nutzen sind. Mit Hilfe des Lernjournals können die vereinbarten Massnahmen in der 3. Sek regelmässig überprüft werden. Besonderen Wert wird auch darauf gelegt, dass die Jugendlichen lernen, Eigenverantwortung für ihr Fortkommen im Beruf und im Leben zu übernehmen.

Das neue obligatorische Schulfach «Religion und Kultur» wurde auf das Schuljahr 2011/12 für die ersten Klassen der Primar- und Oberstufe eingeführt. Es ergänzt die Allgemeinbildung und ist so aufgebaut, dass alle Kinder und Jugendlichen daran teilnehmen können, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit. In den Lektionen sollen die Schülerinnen und Schüler die religiösen Traditionen, Geschichten und Bräuche des Christentums kennen lernen, welche die Kultur und Gesellschaft im Kanton Zürich geprägt haben und prägen. Zudem erwerben sie elementare Kenntnisse der grossen Religionen, die für das Verständnis der Gesellschaft und der heutigen Welt wichtig sind.

#### **Schulhäuser:**

In allen Schulhäusern wurden während der Sommerferien einige Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Der Pausenplatz vom Schulhaus Bachwis ist neu geteert und mit Linien als Basketballfeld gezeichnet worden. Zudem hat die Liegenschaftskommission unmittelbar vor dem Schulhaus auf der Schnällböcklerstrasse ein grosses «Achtung Schule»-Zeichen aufmalen lassen.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften für öffentliche Gebäude musste die Toilette des Bucksaals im Schulhaus Buck behindertengerecht umgebaut werden. Die Anpassung wurde gemäss Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes und dessen Ausführungsvorschriften ausgeführt.

Im Schulhaus Grafstal kommen die Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler nun auch bei Regenwetter wieder trocken vom alten Gebäude in den Neubau. Aufgrund defekter Teile fehlte seit langer Zeit das schützende Dach. Die Reparaturarbeiten wurden mit Verbundsicherheitsglas ausgeführt.

#### **Schulsozialarbeit:**

Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern, damit diese frühzeitig kompetente und situationsbezogene Beratung und Unterstützung bei



persönlichen, klassenspezifischen und/oder familiären Schwierigkeiten erhalten.

Dank dem grossen Engagement der beiden Schulsozialarbeitenden Patricia Bernardi und Thomas Schiess ist die Schulsozialarbeit in unserer Gemeinde sehr gut gestartet. Gemeinsam haben sie die Schulsozialarbeit in Lindau aufgebaut und viel zur Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei der Lehrerschaft beigetragen.

Eines der Legislaturziele der Schulpflege ist: Die Schulsozialarbeit in der Gemeinde Lindau definitiv zu verankern. Dieses Ziel haben wir erreicht. An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 wurde der Antrag zur definitiven Einführung der Schulsozialarbeit angenommen. Wir freuen uns, dass die Schulsozialarbeit weitergeführt werden kann und auf das Schuljahr 2012/13 an der Oberstufe mit den zusätzlich bewilligten fünfzehn Stellenprozenten noch ausgebaut werden kann.

Leider verliess uns Frau Bernardi auf Ende November 2011. Wir freuen uns aber sehr, dass Frau Christiane Hiendl ihre Stelle auf Januar 2012 übernommen hat.

#### **Ausblick:**

Die Primarschule im Buck in Tagelswangen platzt aus allen Nähten und braucht schon jetzt dringend zusätzlichen Schulraum, spätestens aber auf das Schuljahr 2013/14. Es fehlen nicht nur Klassenräume sondern bedingt durch neue Schulungsformen mangelt es vor allem an Gruppenräumen. Auch für die Schulsozialarbeit fehlt bis heute eine gute räumliche Anbindung an die Schulanlage. Mit der geplanten Überbauung Plattenächer kann das Problem entschärft werden.



*Platz aus allen Nähten: Das Schulhaus Buck in Tagelswangen*

Vom Tisch hingegen ist der Neubau einer zusätzlichen Turnhalle, da diese Investition den finanziellen Rahmen gesprengt hätte – dies obwohl die Kapazitätsgrenze der Turnhalle im Buck erreicht ist – hier sind kreative Lösungen zur Abdeckung der obligatorischen Sportlektionen gesucht.

Eine Projektgruppe mit Vertretern der Primarschule, des Kindergartens und der Schulpflege Lindau hat sich im letzten Jahr gemeinsam mit dem Gemeinderat intensiv mit dem Neubauprojekt auf dem Platte-

nächer befasst. Die Verantwortung und Zuständigkeit für das Bauprojekt liegt bei der Gemeinde und nicht bei der Schule. Der Entscheid über die Ausführung und Verwirklichung des Bauvorhabens liegt aber schliesslich bei Ihnen als Stimmbürger. Eine Informationsveranstaltung zum geplanten Projekt dürfte im Frühling 2012 stattfinden, die entsprechende Urnenabstimmung im Sommer 2012.

Lesen Sie ausführlicher über das Neubauprojekt Plattenächer im Jahresbericht unter dem Ressort Liegenschaften.

Die Schule befindet sich generell in einer Umbruchphase, laufend werden ihr neue Aufgaben übertragen, zum Teil auch durch Vorgaben des Kantons. Ziel ist es, für das laufende Jahr die neuen und geplanten Strukturen einzuführen und umzusetzen. Die strategische und operative Führung ist klar zu trennen, Abläufe sind zu straffen und zu optimieren, Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Schulleitungen und Behörde sind klar definiert und werden gelebt, damit die Belastung für alle wesentlich reduziert werden kann.

Die stetige pädagogische, organisatorische und personelle Entwicklung der Schule Lindau wird uns auch in Zukunft antreiben.

## **Ressort Soziales und Sport**

Erneut sind die Aufwendungen im Bereich Soziales gestiegen. Einerseits haben sich im Vergleich zu den letzten Jahren mehr Personen gemeldet, welche gesundheitlich angeschlagen sind, momentan keine IV-Leistungen erhalten, aber auch keine Anstellung finden können. Andererseits registrierten sich mehrere ältere Leute, welche unter anderem wegen des Alters keine Arbeitsstelle mehr finden. Weiterhin ist es so, dass sich fast ausschliesslich Personen beim Sozialamt melden, die verschiedene Problematiken gleichzeitig aufweisen. Teilweise hoch verschuldet, mit persönlichen, familiären und/oder gesundheitlichen Problemen.

Weiterhin bewährt sich die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationsprojekt «Integro». Neu ist auch jeweils ein Assessment möglich, dieses Modul bietet eine gute Entscheidungsgrundlage für den Aufbau einer soliden beruflichen Laufbahn oder führt zu klaren Massnahmen, die im Anschluss getroffen werden konnten.

Die gesamten Kosten für die Sozialhilfe haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie betragen brutto Fr. 1'194'900.–. Damit liegen die Ausgaben um Fr. 223'973.– über dem Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 20 %. Die Nettokosten betragen insgesamt Fr. 507'200.–, berücksichtigt sind unter



anderem rückwirkend eingegangene IV-Renten, Zusatzleistungen und Elternbeiträge.

Insgesamt ist es gelungen 15 Fälle wieder von der Sozialhilfe wegzuführen. Dem stehen 20 Neuanmeldungen gegenüber, so dass über das ganze Jahr 37 Fälle vom Sozialamt betreut wurden. Per Stichtag 31. Dezember 2011 sind 37 Fälle offen.

Auch in diesem Berichtsjahr war der Bereich Vormundschaft sehr aufwändig. Dieses Jahr musste eine Zunahme der Beistandschaften und Vormundschaften festgestellt werden. Ob Kinderschutzmassnahmen oder auch Beistandschaften für ältere Personen, jede angeordnete Massnahme ist immer eine emotionale Belastung für alle Beteiligten.

### Planungen für den Vormundschaftsbereich:

Per 1. Januar 2013 wird das Vormundschaftswesen nicht mehr durch die Gemeinde selbst geführt. Gemäss einem Bundesbeschluss ist die entsprechende Behörde zu «professionalisieren». Über Sinn oder Unsinn dieser Massnahmen kann nicht mehr diskutiert werden, hingegen waren umfangreiche Arbeiten für die Umsetzung notwendig. Diese wurden im Bezirk im Rahmen des bestehenden Bezirkssozialverbandes unter der engagierten Leitung von Kurt Brüngger (Illnau-Effretikon) geführt. Inzwischen ist klar, dass der ganze Bezirk in einer einzigen neuen Organisation («KESP») zusammengefasst und in Illnau angesiedelt wird. Der Zeitplan ist, da der Bund eine vom Kanton verlangte Fristerstreckung abgelehnt hatte, ambitioniert, unser Bezirk ist aber auf Kurs.

### Diverse Beratungsstellen:

Die unentgeltliche Rechtshilfe Züricher Oberland, eine Auskunftsstelle, die Ratsuchende in rechtlichen Fragen berät, stellt für viele juristisch nicht beschlagene Leute ein sehr wichtiges Gremium dar. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die RZO in den Jahren 2012 – 2015 weiterhin mit rund Fr. 3'700.– jährlich zu unterstützen.

Die schon seit Jahrzehnten bestehende Paarberatung im Bezirk Pfäffikon musste aus rechtlichen Gründen auf eine neue Basis gestellt werden. Der Gemeinderat hält auch diese Institution für wichtig und hat sich deshalb, wie alle anderen Gemeinden, für die Neugründung eines entsprechenden Vereins ausgesprochen und vorerst bis ins Jahr 2015 einen jährlichen Kredit von Fr. 5'500.– als Beitrag genehmigt.

Bis ins Jahr 2016 wiederum wurde der Stiftung Netzwerk, welche die dezentrale Drogenhilfe führt, einen Betrag von jährlich Fr. 3'500.– zugesichert.

### Sport / Schwimmbad:

Trotz einem meteorologisch miserablen Monat Juli darf die Saison im Schwimmbad als erfolgreich bezeichnet werden. Es wurde die dritthöchste Besu-



An diesem Becken im Schwimmbad Grafstal soll bald die dritte «Waterclimbinganlage» der Schweiz entstehen.

cherzahl seit dem Umbau verzeichnet. Vor allem aber verlief die Saison, abgesehen von Bagatellen, unfallfrei. Auf die kommende Saison hin wird die Badi noch attraktiver, indem eine Kletterwand über dem Sprungbecken angebracht wird. Es wird sich um die voraussichtlich dritte Anlage in der Schweiz handeln, welche das «Waterclimbing» ermöglichen wird. Die Gemeindeversammlung vom Juni 2011 hat einer Entnahme von Fr. 35'000.– aus dem Rösslerfonds für diesen Zweck zugestimmt und auch die Suche nach privaten Sponsoren verlief äusserst erfreulich. Von der Zürcher Kantonalstelle für Sport abgelehnt wurde hingegen ein Gesuch um Subventionen, hier werden wir aber nach einem Gespräch noch ein Widererwägungsgesuch einreichen. Sehr unerfreulich hingegen ist im Schwimmbad eine Ausgabe von rund Fr. 24'000.– aufgefallen. So viel musste nämlich für eine Reparatur beschädigter Keramikplatten am Beckenrand eingesetzt werden. Ärgerlich ist die Tatsache, dass die ursprüngliche «Plättliarbeit» beim Umbau fehlerhaft vorgenommen wurde; die entsprechende Firma kann aber nicht mehr belangt werden, da sie inzwischen in Konkurs gegangen ist.

### Kindertagesstätte:

Die Kindertagesstätte ZicZac darf sich nach dem positiven Beschluss der Gemeindeversammlung auch in Zukunft der ausserfamiliären Betreuung von Kindern widmen. Auch im Berichtsjahr wurde wieder sehr gute Arbeit geleistet und die budgetierten Kosten wurden dabei unterschritten. Der Gemeinderat hatte sich aber mit der Trägerschaft für die Kita zu befassen, denn der Jugend- und Familienverein, mit dem bisher eine Leistungsvereinbarung bestand, hatte diese im gegenseitigen Einvernehmen gekündigt. Nach einer umfassenden Evaluation, bei der alle möglichen Modelle in Betracht gezogen wurden, entschied sich der Gemeinderat schliesslich, die künftige Leitung einem neu zu gründenden Verein zu übergeben. Damit bleibt aber praktisch die bisherige Führung der Kita erhalten, denn dieser neue Verein wird von einem Teil jener Personen getragen, die ursprünglich am Aufbau dabei waren und auch heute die Leitung stellen.



## Ressort Finanzen und Gesundheit

Die elektronische Form der Belegablage und Bewirtschaftung macht auch vor einer Gemeinde nicht Halt. Künftig werden sämtliche der jährlich rund 7'181 Belege (Fakturen usw.) eingescannt und elektronisch abgelegt. Dieses Vorgehen erleichtert der Finanzverwaltung selbst den Überblick und spart Zeit beim Suchen. Die neue Ablageform hilft aber auch der externen Revision und der RPK bei der Kontrolle, da künftig hinter jedem Buchungstext auch gleich der entsprechende Beleg eingesehen werden kann. Mittelfristig wird auch eine grosse Erleichterung erwartet, da dereinst die Papierbelege nicht mehr ein Jahrzehnt lang aufbewahrt werden müssen (hierfür muss aber der Kanton noch eine Anpassung der Vorschriften vornehmen). Für diese Modernisierung mussten einmalige Kosten von Fr. 21'700.– und jährlich wiederkehrende von Fr. 5'300.– bewilligt werden.

### Finanzausgleich:

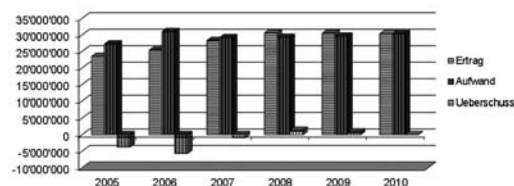
Der neue Finanzausgleich im Kanton Zürich tritt zwar erst im kommenden Jahr in Kraft, hat aber natürlich die finanziellen Planungen schon im Berichtsjahr massiv geprägt. Für unsere Gemeinde ist das neue Gesetz ein Segen. Wir werden im kommenden Jahr aus diesem Ausgleich brutto rund Fr. 2,8 Mio. erhalten. Die Neuregelung ist allerdings auch mit höheren Ausgaben verbunden, weil u.a. der Anteil des Kantons an den Lehrergehältern deutlich sinkt. Trotzdem verbleibt für Lindau eine Nettoverbesserung von rund Fr. 1,7 Mio.; damit erhält unsere Gemeinde seit sehr langer Zeit erstmals wieder Gelder aus dem Finanzausgleich.

### Voranschlag 2012:

Ganz im Zeichen des erwähnten Finanzausgleichs stand natürlich der Voranschlag für das kommende Jahr. Gerechnet wird noch mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 556'000.–. Sehr hoch liegen im nächsten Jahr die Investitionen, im Verwaltungsvermögen sind netto Fr. 7'861'000.– vorgesehen.

### Jahresrechnung 2010:

Wie üblich kann im Jahresbericht über das Jahr 2011 erst über den Abschluss des Vorjahres berichtet werden. Dieser fiel sehr erfreulich aus. Im Voranschlag wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 1,8 Mio. gerechnet, das Resultat zeigt hingegen eine «schwarze Null» (Ertragsüberschuss von Fr. 9'818.88). Rund die Hälfte des gegenüber Budget besseren Abschlusses ist höheren Steuererträ-



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Jahresrechnungen seit 2005 und die erfreulichen Abschlüsse der letzten drei Jahre.

gen zuzuschreiben, wobei diese «Steuern aus Vorjahren» betreffen, eine Zahl, die im Voraus praktisch nicht zu berechnen ist.

### Revisionen und IKS:

Schon geradezu traditionell brachten sämtliche Revisionen der Finanzen und der Steuern nur beste Resultate über die Führung unserer Finanzen. Trotzdem wurde im Berichtsjahr zusätzlich ein internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Hierfür wurde verwaltungsintern ein Konzept erstellt, welches sich bewusst auf die grossen Risiken (bezüglich Eintreten und Ausfall) beschränkt, um ein griffiges Instrument zur Selbstkontrolle zur Verfügung zu haben, ohne dass es zu einem «Papiertiger» verkommt. Vorerst betroffen sind die Bereiche Anschlussgebühren, Kreditoren, liquide Mittel, Lohnbuchhaltung und Grundstückgewinnsteuern sowie Teile der Sozialhilfe. Zu einem späteren Zeitpunkt werden noch ausgewählte Gebiete der Schule hinzukommen.

### Problemfall BVK:

Leider musste sich der Gemeinderat auch mit der Pensionskasse unseres Personals, der BVK, befassen. Diese weist eine gravierende Unterdeckung aus, zurzeit liegt der Deckungsgrad noch etwa bei 82 %. Die BVK ist die Pensionskasse des Kantons, und deshalb ist primär die Kantonsregierung gefordert. Diese hat denn auch ein Sanierungsprogramm und neue Regelungen in Aussicht gestellt. Bereits beschlossen wurde ein Reglement über die Teilliquidation. Da dieses für die Gemeinden Verschlechterungen bringt, hat der Gemeinderat, zusammen mit rund 60 weiteren Gemeinden, Beschwerde erhoben. Bereits heute ist klar, dass die Sanierung der BVK nicht nur für die Versicherten, sondern auch für die Gemeinde zu hohen Kosten führen wird. Immerhin darf dabei nicht vergessen werden, dass unser Gemeindehaushalt in früheren Jahren auch massiv entlastet worden ist, etwa durch die aus heutiger Sicht unverständliche Beitragsreduktion in den Jahren um die Jahrtausendwende oder auch durch eine Nichtbelastung der Arbeitgeber anlässlich der Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat. Da grosse Summen im Spiel sind, hat der Gemeinderat beschlossen, auch Alternativen zu einem Mittragen der Sanierung zu prüfen. Er hat deshalb unseren Versicherungsbroker beauftragt, die Kosten eines Austritts aus der BVK zu berechnen und die Leistungen möglicher neuer Pensionskassen zu vergleichen. Entschieden wird in dieser Sache aber erst, wenn die konkreten Umstände des Sanierungspaketes bekannt sind.

### Stiftungsaufsicht:

In seiner Funktion als Aufsichtsgremium für kommunal tätige Stiftungen hat der Gemeinderat eine Jahresrechnung abgenommen. Für die gleiche Stiftung hat er nach Rücksprache mit der kantonalen Aufsichtsstelle auch eine kleine Änderung des Stiftungszwecks genehmigt.



### **Gesundheit:**

Per 1. Januar 2011 ist das neue Pflegegesetz in Kraft getreten. Die neue Gesetzgebung hat auch Auswirkungen auf die Finanzierung der Pflegeheime. Neu müssen die Gemeinden keine Defizitgarantien mehr leisten, dafür aber für die ungedeckten Pflegekosten ihrer Einwohnerinnen und Einwohner aufkommen. Zudem werden die Gemeinden verpflichtet, für ihre Einwohnerinnen und Einwohner genügend Plätze zur Verfügung zu stellen. Ansonsten muss die Gemeinde neben den ordentlichen Beiträgen auch die Mehrkosten für die Platzierung in einer auswärtigen Institution übernehmen.

Die Gemeinde Lindau betreibt zusammen mit der Stadt Illnau-Effretikon eine Anlauf- und Beratungsstelle für das Angebot der ambulanten und stationären Pflegeversorgung. Einwohner der Gemeinde können sich mit Fragen bezüglich Institutionen, Pflegeheimplätze sowie deren Finanzierung an die Fachperson Koordinationsstelle Alter und Gesundheit der Abteilung Gesundheit in Illnau-Effretikon wenden. Diese berät betagte Menschen und deren Angehörige hinsichtlich Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für ein möglichst langes Verbleiben zu Hause und stellt den Kontakt zu den entsprechenden Stellen her. Des Weiteren können Familiengespräche im Entscheidungsfindungsprozess bezüglich eines Übertritts in eine stationäre Wohnform begleitet werden.

### **Alterszentrum Bruggwiesen in Effretikon:**

Die Gemeinde Lindau ist, mittels «Anschlussvertrag», an das Alterszentrum Bruggwiesen (AZB) mit einem Sechstel beteiligt. Ein Anschlussvertrag bedeutet, salopp ausgedrückt, dass die Anschlussgemeinde mit bezahlt und mit profitiert, aber organisatorisch in der Regel kein Mitbestimmungsrecht hat. Diese Auslegung trifft allerdings im vorliegenden Fall nicht zu; der Gemeinderat wird sehr gut informiert und angehört, zudem haben wir auch einen Vertreter im Verwaltungsrat des AZB. In das Berichtsjahr fiel ein eigentlicher Meilenstein für dieses Zentrum, konnte doch der Neubau bezogen werden. Nach dem Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner wurde umgehend die Sanierung des bisherigen Gebäudetrakts in Angriff genommen werden, da die Räumlichkeiten nach mehr als drei Jahrzehnten ins Alter gekommen sind und teilweise auch nicht mehr den heutigen Anforderungen genügen. Nach diesen Renovationsarbeiten stehen dann genügend Plätze zur Verfügung, um auch den aufgrund der demographischen Entwicklung steigenden Kapazitätsansprüchen zu genügen. Leider musste sich der Verwaltungsrat nach wenigen Monaten vom neuen Gesamtleiter des Zentrums wieder verabschieden. Dank einem sehr guten «Springer», welcher für identische temporäre Aufgaben spezialisiert ist, konnte die Situation aber bis Ende Jahr beruhigt werden. In der Zwischenzeit ist die neue Leitung mit der Person von Margrit Lüscher bestimmt.

### **Neuorganisation ärztlicher Notfalldienst:**

Der Verein der Hausärzte der Gemeinden Bassersdorf, Brütten, Dietlikon, Illnau-Effretikon, Lindau, Nürensdorf und Wangen-Brüttisellen hat den Notfalldienst für die Region neu geregelt. Seit dem 1. Januar 2012 gilt für medizinischen Notfälle rund um die Uhr die folgende Telefonnummer: 0848 99 11 22. So erreichen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr eine kompetente Hausarztpraxis in einer der oben genannten Gemeinden.

### **Friedhof:**

Für den Friedhof wurde neu eine mobile Lautsprecheranlage angeschafft, damit bei Abdankungen, welche in der Regel auf dem Friedhof beginnen, alle Anwesenden die Worte des jeweiligen Seelsorgers auch verstehen können.

### **Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase:**

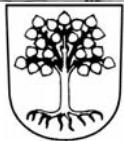
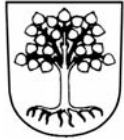
Der Verein Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase in Illnau-Effretikon kümmert sich um die Bedürfnisse und Anliegen von älteren Menschen. Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich als Selbsthilfeorganisation und bietet ein Netzwerk für soziale Kontakte, gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und Weiterbildung. Bis anhin unterstützt die Gemeinde den Verein mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 1'000.–. Aufgrund der Tatsache, dass der Verein in Lindau sehr gut verankert ist und immer mehr Seniorinnen und Senioren das Angebot nutzen, wurde darüber diskutiert wie die Gemeinde Lindau besser in den Verein integriert werden könnte. Es kam die Idee auf, eine Person aus der Verwaltung in den Vorstand der AG 3. Lebensphase zu delegieren. Dadurch könnten die Interessen der Gemeinde besser vertreten und die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Die Zusammenarbeit wurde in einer Leistungsvereinbarung geregelt.

### **Ressort Hochbau, Planung und Umwelt**

An 9 Sitzungen hat die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte behandelt. Dabei sind 32 Beschlüsse gefasst und über weitere 15 Geschäfte ist beraten worden. Zudem sind insgesamt 145 (153) Verfügungen und Schreiben wie Baurechtsentscheide, Bewilligungen für den Baubeginn, Rohbau-, Bezugs- und Schlusskontrollen, Kanalisationsbewilligungen usw. im Sinne von Kenntnisnahmen verabschiedet worden.

### **Baubewilligungsverfahren:**

Gesamthaft sind beim Bauamt Lindau 74 Baugesuche mit einer Bausumme von rund 11.5 Mio. Franken eingegangen. Im Berichtsjahr sind 79 Baubewilligungen erteilt worden. 52 Bewilligungen sind im ordentlichen Baubewilligungsverfahren (mit öffentlicher Bekanntmachung), deren 27 im Anzeigeverfahren



ren (ohne Bekanntmachung) behandelt worden. Nach Eintreten der Rechtskraft können somit auf dem Gemeindegebiet Lindau unter anderem vier neue Mehrfamilienhäuser mit total 37 Wohnungen realisiert werden. Im Berichtsjahr sind zudem vier Einfamilienhäuser bewilligt worden. Zwei Gewerbebauten können ebenfalls realisiert werden. Von den beauftragten Fachstellen Brandschutz und Aufzugskontrolle sind 38 Bewilligungen für Feuerungsanlagen sowie elf Projektbewilligungen erteilt, sowie acht Ausführungskontrollen und 20 periodische Kontrollen für Aufzugsanlagen durchgeführt worden.

### **Bautätigkeit:**

Nebst einer Vielzahl von Klein- und Kleinstbauten ist im vergangenen Jahr auch an verschiedenen grösseren Gebäuden resp. Überbauungen gearbeitet worden. Insgesamt 57 Wohnungen sind im Berichtsjahr fertiggestellt worden, 122 Wohnungen befinden sich per Ende Jahr noch im Bau. Nachfolgend sind einige dieser aktuellen Bauvorhaben aufgeführt:

- 1 Mehrfamilienhaus mit UN-Garage, Hinterdorfstrasse, Lindau
- 6 und 4 Mehrfamilienhäuser mit UN-Garagen, Hinterrietstrasse, Tagelswangen
- 3 Mehrfamilienhäuser mit UN-Garage, Wangenerstrasse, Tagelswangen
- 2 Industrie- und Gewerbegebäude, Pfäffikerstrasse, Kempththal
- 1 Einfamilienhaus, Dorfstrasse, Grafstal
- 2 Einfamilienhäuser, Eschikerstrasse, Winterberg (Anmerkung: Das Gebiet war bis vor kurzem eine Gewerbezone; aufgrund des Drucks der Anwohner mittels einer Initiative wurde schliesslich der hintere Teil [siehe Bild] in eine Wohnzone umgezont).



*Das enorme, vor allem im Schulbereich zu Ausbauten zwingend Wachstum der Gemeinde geht weiter: Hier eine Grossbaustelle in Tagelswangen.*

### **Planung:**

Eine sehr bittere Pille musste die Gemeinde in Zusammenhang mit der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans schlucken. Seit weit über einem Jahrzehnt verfolgt der Gemeinderat nämlich das Ziel, das Gebiet «Laubisgrüt» (im Bereich des «Neuhofs», direkt an der Autobahn und angrenzend an die Gewerbezone «Rigacher») für eine Gewerbenutzung einzuzonen. Grund für dieses Ziel war einerseits, die Steuereinnahmen juristischer Personen (=Firmen) endlich wieder steigern zu können. Andererseits

erhalten wir immer wieder Anfragen zuzugswilliger Unternehmen, die sich gerne bei uns niederlassen würden, und die überhaupt Mühe haben, im Kanton Zürich ein passendes Stück Land zu finden. Das zuständige kantonale Amt (ARE) hat der Gemeinde nach längerem Hin und Her nun unmissverständlich mitgeteilt, dass eine Einzonung nicht in Frage komme. Der Gemeinderat ist naheliegenderweise enttäuscht. Indigniert ist er gar über das Vorgehen: In einer ersten Phase wurde uns nämlich mitgeteilt, dass eine Einzonung raumplanerisch sinnvoll wäre, dass sich aber der Strickhof als Landbesitzer dagegen wehre. Nachdem von dieser Seite diese Aussage abgeschwächt wurde (wobei wir vom zuständigen Amtsleiter allerdings auch eine klarere Unterstützung der Standortgemeinde erwartet hätten), war das neue Argument dann, jetzt wären schon anderen Gemeinden in der Region genügend Einzonungen versprochen worden.

Diese Situation ist umso ärgerlicher, als uns der Kanton dafür im gleichen Richtplanverfahren wieder mit einer Kiesgrube in Tagelswangen «beglücken» will. Nachdem das Bundesgericht in der gleichen Frage eine Beschwerde der Gemeinde gutgeheissen hatte, hält der Gemeinderat das sofortige Wiedereinbringen für politisch bedenklich. Juristisch verboten ist das Vorgehen des Kantons freilich nicht. Der Gemeinderat hat sich klar gegen dieses Projekt ausgesprochen und bereits festgehalten, dass er sich mit allen legalen Mitteln dagegen wehren wird. Allerdings sind unsere Karten diesmal voraussichtlich schlechter, weil die SBB inzwischen einen Gleisanschluss für grundsätzlich möglich halten.

Geärgert hat sich auch ein Grundeigentümer über die Gemeinde in Bezug auf den kommunalen Zonenplan. Anlässlich der Revision im Jahr 1995 wurde nämlich eine frühere Zonengrenze zu dessen Ungunsten verschoben, ohne dass sich dazu in den Weisungen oder sonst wo eine Bemerkung findet. Es lässt sich heute schlicht nicht mehr rekonstruieren, wie es dazu kommen konnte. Jedenfalls entsprang sie nicht dem Willen des Gemeinderates und auch nicht des Stimmbürgers. Andererseits ist der aktuelle Plan rechtskräftig. Der Gemeinderat hat dem betroffenen Eigentümer deshalb zugesichert, bei der nächsten Zonenplanänderung eine entsprechende Korrektur in den Antrag aufzunehmen.

### **Baustelle Hürlistein der SBB:**

Am Rande (auch wörtlich genommen, da am Gemeinderand) betroffen war der Gemeinderat von der Grossbaustelle der SBB am Hürlistein. Gebaut wird eine sogenannte «Überwerfung», damit die Züge aus/in Richtung Flughafen künftig kreuzungsfrei mit jenen aus Richtung Dietikon geführt werden können. Der Gemeinderat war von diesem Grossprojekt anfangs kaum betroffen, da die SBB als Bauherrschaft auftreten. Zu erwähnen ist immerhin, dass diese die Information der örtlichen Behörden und



generell die Zusammenarbeit immer sehr vorbildlich vornahmen. Eine Panne passierte dann aber beim zuständigen Bundesamt. Die Gemeinde Lindau wurde nämlich nicht informiert, dass beim Verkehrsregime während dem Auflageverfahren noch eine Änderung vorgenommen wurde, indem die Verkehrspolizei verfügte, alle Lastwagen dürften ab der Baustelle nur in Richtung Tagelswangen fahren. Die ersten Erfahrungen zeigten denn auch, dass dies zu Problemen führte, vor allem, weil die LKW's eingangs Tagelswangen teilweise halbsbrecherisch wendeten. In Zusammenarbeit mit den SBB und der Nachbargemeinde Bassersdorf konnte dann aber eine zumindest befriedigende Lösung gefunden werden.

### Umwelt:

Nach eingehender Analyse der bestehenden Abfallsammelstellen auf dem Gemeindegebiet Lindau hat der Gemeinderat in einem Grundsatzentscheid festgehalten, die Realisierung von Unterflursammelstellen in Lindau und Grafstal an die Hand zu nehmen. Damit sollen die Sammelstelleninfrastruktur verbessert, die Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz erhöht und die Recyclingquote gesteigert werden. Unterirdische Sammelstellen setzen sich immer mehr durch; sie sind sauber und diskret, zudem werden die Anwohner durch Lärm massiv weniger belastet. Für die bestehende Sammelstelle auf dem Parkplatz des Gemeindehauses wurden neue Standorte überprüft. Nebst dem schlussendlich ausgewählten Standort an der Neuhofstrasse (beim EW-Häuschen) wurden auch eine Verlegung innerhalb des Parkplatzes, sowie Standorte vor dem Feuerwehr-Lokal und nordwestlich des Gemeindehauses evaluiert. Aus Gründen der Verkehrssicherheit (Kurve Neuhofstrasse) wurde beim neuen Standort zusätzlich eine grundstücksinterne Wendemöglichkeit für PKW's geplant. Die endgültige Platzierung ergab sich auf Grund der genauen Lage der bestehenden Werkleitungen. Mitte Oktober konnte die Baubewilligung für diese Anlage erteilt werden. Gegen diese Bewilligung wurde ein Rekurs eingereicht, der Zeitpunkt für die Realisierung ist deshalb noch offen. In Grafstal ist ebenfalls eine Unterflursammelstelle geplant. Ein definitiver Standort konnte jedoch noch nicht gefunden werden. In Winterberg und Tagelswangen ist vorerst keine Änderung vorgesehen.

### Grüngut-Entsorgung:

Die Gemeinde Lindau ist laut Statistik des Kantons eine der letzten Gemeinden, welche noch die sogenannte Feldrandkompostierung anwendet. Somit wäre es eine Frage der Zeit, bis die Gemeinde vom Kanton unter Druck gekommen wäre. Bei der Feldrandkompostierung dürfen zudem keine Küchenabfälle eingesammelt werden. Eigentlich schade, da genau in den Küchenabfällen sehr viel Energie steckt. Mit der Vergärung in einer Biogasanlage geht bei der «Verrottung» der organischen Abfälle praktisch keine Energie verloren und die Umwelt wird auch nicht unnötig mit Methan belastet.

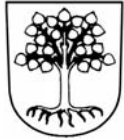
Der Gemeinderat hat anlässlich seiner diesjährigen Klausurtagung beschlossen, die Grüngut-Entsorgung neu zu organisieren. Von März bis Oktober soll eine wöchentliche, von November bis Februar eine vierzehntägliche Haussammlung stattfinden. Das Grüngut wird also neu samt Rüstabfällen aus der Küche analog dem Kehricht abgeholt. Gleichzeitig wird ein verursacherorientiertes Gebührenmodell eingeführt, wie es beim Kehrichtsack schon seit längerer Zeit bekannt ist. Für die grünen Container mit 140 bis 800 Liter Inhalt sind Einzel- oder Jahresvignetten erforderlich. Die jährliche Abfallgrundgebühr kann dadurch reduziert werden. Das eingesammelte Grüngut wird in die Biogasanlage in Lindau geliefert. Die Sammelstelle «Hueb» in Winterberg wird trotz der Neuorganisation bestehen bleiben und auf privater Basis weiterbetrieben; d.h. es können dort weiterhin Grüngutabfälle (ohne Küchenabfälle) entsorgt werden, allerdings müssen die Kosten für die Entsorgung von den Verursachern auch dort selber getragen werden. Die Änderung der Grüngut-Entsorgung tritt voraussichtlich per 1. März 2012 in Kraft.

### «Energistadt» Lindau:

Ein Meilenstein für unsere Gemeinde ist die Auszeichnung als Energistadt. Vor rund zwei Jahren hatte der Gemeinderat entschieden, dieses Label anzustreben, damit auch unsere Gemeinde einen Beitrag zu einem vernünftigeren Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen leistet. An und für sich hatte sich die Exekutive einen eher längeren Zeitraum für die Erlangung der Auszeichnung vorgestellt, denn eigentlich war vor allem der Weg das Ziel, also die Tatsache, dass sich Behörden und Verwaltung mit der Thematik der Nachhaltigkeit in der Gemeinde auseinandersetzen. Aufgrund einer bevorstehenden administrativen Änderung bei der Zertifizierung war dann aber plötzlich Eile geboten. In Rekordzeit wurden deshalb die notwendigen Dokumente zusammengetragen und wo notwendig, neu erstellt. Schliesslich durften wir im Dezember zur Kenntnis nehmen, dass wir 55 % der möglichen Punktzahl erreicht haben, und damit das Label „Energistadt“ führen dürfen (notwendig wären 50 %). Mehr Details zur Energistadt finden Sie auf unserer Homepage unter dem entsprechenden Titel.



Regierungsrat Markus Kägi übergibt das Energistadt-Label an Gemeinderätin Ruth Alder und Gemeindepräsident Fritz Jenzer (Anlass vom 8. Januar 2012)



## Ressort Land- und Forstwirtschaft, Tiefbau und Werke

### Tiefbau:

Im Kempththal wurde das Gebiet «Erbswis» erschlossen. Das Thema könnte auch unter dem Titel «Planung» oder «Standortmarketing» erscheinen, ging es doch um die Erschliessung des letzten verfügbaren Baulandes in der Industriezone. Erfreulicherweise können dort schon bald zwei neue Unternehmen, die Katadyn AG und die Neon-Technik AG, angesiedelt werden. Um das Gebiet baureif bereit zu stellen, mussten noch diverse Werkleitungen gebaut werden. Zu Lasten der Gemeinde gingen dabei namentlich die Zuleitungen von Wasser und Elektrizität. Die Wasserversorgung nutzte dabei die Gelegenheit zu einer Erhöhung der Versorgungssicherheit, wurde doch ein Zusammenschluss mit der Wasserversorgung der Stadt Illnau-Effretikon installiert, der im Notfall eine gegenseitige Einspeisung von Wasser ermöglichen würde. Die baulich wichtigste Massnahme, eine neue Abwasserleitung, ging hingegen zu Lasten der Eigentümer. Allerdings übernahm die Gemeinde im Sinne einer Dienstleistung auch hier die Rolle der Bauherrschaft, um einen angesichts der zeitlichen Dringlichkeit reibungslosen Bauablauf sicherzustellen. Solche Arbeiten bedeuten zwar zusätzlichen Aufwand für die Werke und die Verwaltung, bilden aber einen wesentlichen Aspekt des Standortmarketings. Erwähnenswert ist schliesslich, dass die Erdgas Zürich AG neu auch eine Versorgung mit Erdgas erstellt hat, wobei die Leitung bis an den Dorfrand von Grafstal weitergezogen wurde.



Die letzten freien Industrie- und Gewerbezellen der Gemeinde werden überbaut: Erbswis in Kempththal mit den Neubauten der Firmen Neon Technik AG (rechts) und Katadyn AG (links)

### Strassen:

In Grafstal wurde die Sanierung der Dorfstrasse abgeschlossen. Schon im Sommer 2009 wurde die eine Hälfte des Strassenbelages neu erstellt. Aus finanziellen Gründen wurde der zweite Sanierungsteil damals zurückgestellt. 2011 nun wurden dafür rund Fr. 161'000.– freigegeben, so dass sich die ganze Strasse wieder in einem guten Zustand präsentiert. Ebenfalls in Grafstal wurde im Rahmen von Leitungsbauarbeiten ein Teil der Rikonerstrasse mit einem Aufwand von Fr. 100'000.– in einen neueren Zustand gebracht.

Ebenfalls saniert wurde ein letztes Stück der Bläsihofstrasse. Dieses befand sich in einem extrem schlechten Zustand. Mit dem jetzt sanierten Teilstück, welches Fr. 52'000.– kostete, ist nun die ganze Strasse wieder in einem guten Zustand (der unterste, sehr holprige Teil gehört zur Stadt Winterthur). Weitere Sanierungen betrafen die Schnällböcklerstrasse im Bereich des Schulhauses Bachwis (Fr. 28'000.–), einen Teil der Schürliacherstrasse (Fr. 22'000.–) und alter Kirchweg (41'000.–). Zusammen mit kleineren Belags- und Rissreparaturen ergibt sich so eine stolze Summe, die für den Strassenunterhalt eingesetzt wurde. Das ist aber auch notwendig, wenn wir dem Werterhalt der Gemeindestrassen das notwendige Gewicht einräumen. Dazu eine kleine Rechnung: Alle unsere Strassen mit Hartbelag weisen eine Fläche von 206'180 m<sup>2</sup> auf. Pro Quadratmeter müssen für einen Neubau Kosten von rund Fr. 250.– eingesetzt werden, womit unser Strassennetz rund Fr. 51 Mio. (!) wert ist. Somit ist klar, dass die obigen Ausgaben sogar am untersten Rand dessen liegen, was nur für den Werterhalt jährlich reinvestiert werden muss.

### Elektrizitätswerk Lindau:

In der Vergleichsperiode 1.10.2010 bis 30.9.2011 ist der Stromverbrauch in der Gemeinde leicht um 1,2 % gesunken, von 26,74 auf 26,43 Mio. kWh. Der Vergleich der monatlichen Werte – von minus 6,1 % bis plus 7,3 % – zeigt, dass dieses Phänomen wohl hauptsächlich auf witterungsbedingte Faktoren zurückzuführen ist, da die Zahl unserer Verbraucher auch in der Berichtsperiode weiter gestiegen ist. Ein weiteres Indiz ist, dass der Hochtarif-Stromkonsum mit minus 0,6 % nicht wesentlich verändert ist, während der Niedertarif-Stromkonsum um 1,3 % sank.

Um einen Beitrag an die Zukunft ohne Atomstrom zu leisten, wurden im vergangenen Jahr für 20 Mio. kWh Wasserstrom, 172'000 kWh Biomassenenergie und 76'700 kWh Solarstrom Zertifikate mit Kosten von Fr. 101'152.– eingekauft. Mit der nun lancierten Aktion «Lindauer Solarstrom für Lindauer» wollen wir nun eigenen Solarstrom – sozusagen «AOC» (Appellation d'Origine Contrôlée) – in grösserem Umfang ein- und verkaufen. Diesbezüglich verweisen wir auf den versandten Flyer.

In dieses Kapitel fällt auch der – zwar technisch erzwungene – Ersatz der Lampenköpfe unserer Gemeindestrassenbeleuchtung. Diese werden in den nächsten Jahren auf verbrauchsärmere Leuchtmittel umgestellt werden. Weiter Aussergewöhnliches in der Betriebsrechnung sind die Kosten für die erfolgreiche Suche nach einem Nachfolger für den technischen Leiter, der Bau von Verbesserungen der Strassenbeleuchtung an der alten Poststrasse (Rastplatz N1) dem alten Kirchweg, Tagelswangen, und dem Rössliweg, Lindau. Bedingt durch die gesetzliche Vorgabe, die Stromrechnung detailliert nach Energie, Netz und Kosten des Gemeinwesens auszuweisen,



Eine der vom EW mittels Abnahmevertrag unterstützten Solarenergieanlagen in der Gemeinde Lindau. Schon mit Fr. 60.– können Sie als Strombezüger diese saubere Energie mit beziehen!

mussten Mehraufwendungen für Software, Formulargestaltung und Rechnungsformulare getätigt werden. Ebenso wird sich der gesunkene Stromkonsum auf Aufwand und Ertrag niederschlagen. In der Investitionsrechnung fielen Kosten an für den Bau der neuen Trafostation Bründlen (bei der Überwerfung Hürlistein), dem Ersatz der Leitungen im Chaletweg, Winterberg, und Steig, Grafstal, sowie für die Erschliessung der Baugebiete Hinterriet, Tagelswangen und Erbswis, Kempptal, an.

### Wasserversorgung:

Das Versorgungsgebiet der WV Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempptal und Winterberg. Im Berichtsjahr konnten im Grundwasserpumpwerk Emdwis, Lindau, 65'428 m<sup>3</sup> (Vorjahr 71'147 m<sup>3</sup>) kostengünstiges, eigenes Grundwasser gefördert werden, was rund 27 % des Gesamtverbrauchs entspricht. Zum m<sup>3</sup>-Preis von rund 80 Rappen mussten 178'790 m<sup>3</sup> Wasser von der WV Winterthur (Tössgrundwasser) und der WV Lattenbuck (Hardwaldgrundwasser) zugekauft werden. Die Gesamteinspeisung beträgt 244'218 m<sup>3</sup> (Vorjahr 232'647 m<sup>3</sup>), verrechnet wurden 223'859 m<sup>3</sup> (214'270m<sup>3</sup>) oder rund 92 % der Einspeisemenge. Die restlichen 8 % sind hauptsächlich Wasserverluste wegen alter Leitungen und Leitungsbrüchen sowie Entnahmen aus Hydranten für Strassen- und Kanalisationsunterhalt, Bauwasseranschlüssen und Feuerwehr. Durch den konsequenten Ersatz alter Leitungen und den Einbau von Loggern (automatische Melder von verdächtigen Geräuschen im Leitungsnetz) und der damit verbundenen, schnelleren Behebung von Leitungsschäden konnte der Anteil der Wasserverluste von rund 15 % in den 90er Jahren auf heute rund 8 % gesenkt werden. Den höchsten Tagesverbrauch erreichten wir am 21. April 2011 mit 1'224 m<sup>3</sup> (2010: 1'239 m<sup>3</sup>, 2009: 1'074 m<sup>3</sup>, 2008: 1'249 m<sup>3</sup>, 2007: 1'066 m<sup>3</sup>, 2006: 1'622 m<sup>3</sup>). Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung Lindau erledigt einzig im Auftrag der

WV Effretikon die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 140'068 m<sup>3</sup> (Vorjahr 139'353 m<sup>3</sup>) Wasser verrechnet. Im Berichtsjahr mussten 10 Leitungsbrüche geflickt werden (Vorjahr 6) und es wurden alte Leitungen im Chaletweg (Winterberg), der Rikonerstrasse und in der Steig (beide Grafstal) ersetzt sowie das Industriegebiet Erbswis erschlossen. In Arbeit sind auch die Planungen zum Kauf und Sanierung der Quellen Chaltenriet sowie zur vorgeschriebenen Überprüfung der Schutzzone Pumpwerk Emdwis.

Aufgrund der vom Kanton verlangten Studie «die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser in Notfällen» – wenn beispielsweise ein Erdbeben grosse Teile des Leitungsnetzes zerstört – wurden erste Anschaffungen (Notstromaggregat, Transportbehälter) getätigt, weitere Massnahmen, vor allem im baulichen Bereich werden folgen.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen (siehe Tabelle unten).

### Abwasser:

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Klei-nikon, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Basersdorf, vom restlichen Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg, Effretikon. Bei beiden Anlagen sind erhebliche Beiträge zu zahlen: bei den Investitionen vor allem für Sanierungen und Erweiterungen, bei den Betriebskosten wegen des Ersatzes von ins Alter kommenden Betriebsanlagen und immer neuen Umweltauflagen. Daneben steigen auch die eigenen Aufwendungen, einerseits für den Ausbau des Leitungsnetzes wegen der Bautätigkeit und andererseits für den Unterhalt des immer länger werdenden Leitungsnetzes. Dies in Kürze der Grund für die Erhöhung der Klärgebühren von bisher Fr. 1.90 auf Fr. 2.80 pro m<sup>3</sup>.

Im vergangenen Jahr wurden in Grafstal 87'081 m<sup>3</sup> (Vorjahr 84'041 m<sup>3</sup>) Abwasser und 544 (542) Grundgebühren, in Lindau 57'545 m<sup>3</sup> (54'839 m<sup>3</sup>) Abwasser und 394 (379) Grundgebühren, in Winterberg 46'719 m<sup>3</sup> (45'699 m<sup>3</sup>) Abwasser und 394 (380) Grundgebühren und in Tagelswangen 128'894 m<sup>3</sup> (129'420 m<sup>3</sup>) Abwasser und 877 (850) Grundge-

Ort	hauptsächlich Herkunft	Wasserhärte 2011	Nitratgehalt 2011
Grafstal	WWW Winterthur	28,1 – 29,4 °f H	9,0 mg/l
Winterberg	GWL Lattenbuck	29,1 – 29,6 °f H	9,0 – 11,0 mg/l
Lindau	GWP Emdwis, Lindau	37,2 – 37,9 °fH	18,5 – 23,5 mg/l



bühren in Rechnung gestellt. Total sind es somit 320'066 m<sup>3</sup> (316'999 m<sup>3</sup>) Abwasser und 2'212 (2'151) Grundgebühren.

Im baulichen Bereich wurde bei den jährlich wiederkehrenden Sanierungsmassnahmen des Leitungsnetzes aus Kostengründen auf grössere Massnahmen verzichtet. Diese beschränkten sich auf das Anpassen von Schachtdeckel und diversen, kleineren Reparaturen. Bei den Investitionen wurde die Kanalisation in der Steig, Grafstal ersetzt. Es musste eine weitere Tranche an die Kosten des Ausbaus der Kläranlage Eich, Bassersdorf, überwiesen werden sowie zusätzliche Aufwendungen für die Überarbeitung des generelles Entwässerungsplanes GEP bezahlt werden. Der Leitungskataster wurde mit der Aufnahme von Schlammsammlern und Schächten ergänzt. Mit dieser Dokumentation der Anlagen können auch ortsunkundige Personen mit dem Unterhalt beauftragt werden und bei Öl- oder Chemieunfällen sind die nötigen Angaben sofort verfügbar.

### **GEP-Überarbeitung:**

Sehr intensiv wurde an der Überarbeitung des GEP (Genereller Entwässerungsplan) gearbeitet. Die Neuerstellung dieses Planungswerks im Bereich aller Abwässer wurde vom Kanton verlangt. Im Berichtsjahr wurden vor allem Plangrundlagen neu zusammengestellt oder aufgenommen. Dank diesen Arbeiten haben wir nun einen lückenlosen Überblick über den Zustand aller Abwasserleitungen und der öffentlichen Gewässer. Zudem wurden alle dokumentierten Hausanschlussleitungen im Leitungskataster elektronisch erfasst, was auch für die tägliche Arbeit grosse Vorteile bringt. Die eigentlichen Planungen haben erst gegen Ende Jahr begonnen und sollen im nächsten Jahr abgeschlossen werden.

### **Generationenprojekt «Glasfaser»:**

Zumindest für die Mitglieder der entsprechenden Arbeitsgruppe war es sicher das arbeitsintensivste Thema des Jahres: Das Projekt FTTH. «Fibre to the home» steht für ein Netz, welches die Haushalte mit einem Glasfaserkabel erschliesst. Wir haben im Lindauer immer wieder über das Projekt und vor allem dessen Vorteile und die technischen Hintergründe informiert, zudem sind alle Unterlagen weiterhin auf unserer Homepage aufgeschaltet. Wir beschränken uns deshalb an dieser Stelle darauf, einen kurzen Überblick über die Arbeit der Kommission zu geben. Glücklicherweise zeigten sich auch zwei Privatpersonen aus der Gemeinde bereit, im Projekt mitzuarbeiten: Alt Gemeinderat Marcel Morf, welcher beruflich im Telekommunikationssektor tätig ist und deshalb wichtiges Fachwissen aufweist und René Glaus, der sehr wertvolle Kommunikationskenntnisse einbrachte.

Abgeklärt wurden einerseits die technischen Gegebenheiten und die zu erwartenden Baukosten. Dank unserem gemeindeeigenen Netz des Elektrizitätswerkes wären wir in einer privilegierten Lage, zumin-

dest teilweise bestehende Rohre nutzen zu können. Anhand von zwei repräsentativen Testgebieten konnten die Baukosten ziemlich verlässlich auf rund Fr. 5 Mio. berechnet werden (allenfalls zusätzlich hausinterne Erschliessungen). Es dürfen aber nicht nur die Investitionen betrachtet werden, denn das Netz müsste ja auch betrieben werden. Aus diesem Grund wurden sehr viele Gespräche mit möglichen Partnern in diesem Projekt geführt. Das Spektrum der möglichen Kooperationspartner reicht dabei, je nach Geschäftsmodell, von der Swisscom bis hin zu Anbietern spezialisierter Software und von TV- und Internetdiensten. Zudem wurden selbstverständlich Abklärungen bei mehreren Gemeinden und Städten getroffen, welche in einer ähnlichen Planungsphase oder in einem schon weiter fortgeschrittenen Projektstadium sind. Für alle Geschäftsmodelle wurden auch Modellrechnungen der jeweiligen Investitions- und Betriebskosten und der möglichen Einnahmen erstellt.

Das Projekt liess sich aufgrund der sehr komplexen Abklärungen und auch der gegenseitigen Abhängigkeiten nicht so schnell vorwärts treiben wie ursprünglich erhofft. Gegen Ende Jahr musste gar eine Planungspause eingelegt werden, weil die rechtliche Situation aufgrund eines Entscheides der Wettbewerbskommission problematisch erschien. Angesichts der absehbaren Entwicklungen im Bereich der Datenübertragung sind aber die Arbeitsgruppe und auch der Gemeinderat, der sich an seiner Klausur intensiv mit der Situation auseinandergesetzt hat, nach wie vor überzeugt, dass der Aufbau eines Glasfasernetzes für unsere Gemeinde von grösster Bedeutung sein wird.



Arbeitsgruppe  
**Glasfasernetz**  
Lindau

**Mit Lichtgeschwindigkeit  
in die Zukunft**

### **Einführung VDSL-Standard in Grafstal:**

Diverse Einwohner aus Grafstal hatten den Gemeinderat darauf aufmerksam gemacht, dass die Swisscom-Anschlüsse in diesem Gemeindeteil qualitativ ungenügend seien und z.B. keinen TV-Empfang zulassen. Der Gemeinderat hat sich deshalb mit der Swisscom in Verbindung gesetzt. Nach einer Intervention direkt beim CEO zeigte sich diese schliesslich bereit, für eine Verbesserung zu sorgen. Die Arbeiten wurden 2011 praktisch abgeschlossen, so dass nun (oder bald) der VDSL-Standard zur Verfügung steht, welcher schnellere Verbindungen als bisher zulässt. Damit ist – leider immer noch mit einzelnen Ausnahmen – fast die ganze Gemeinde für den Moment relativ gut erschlossen. Dieses Beispiel zeigt übrigens, dass konstruktive Hinweise von Einwohnern durchaus erfolversprechend sein können.



## Ressort Liegenschaften, Jugend und Sicherheit

### Liegenschaften:

Im Bereich Liegenschaften mussten im vergangenen Jahr einige grössere Ausgaben für den Unterhalt von gemeindeeigenen Liegenschaften getätigt werden. So musste beispielsweise die Heizung im Kindergarten Dorf in Tagelswangen saniert werden. Die Sanierung sowie der Anschluss an den Fernwärmeverbund der Firma Heider AG verursachten Kosten in der Höhe von Fr. 22'464.60.

Die am 1. Januar 2006 in Kraft getretene Kantonsverfassung (KV) sieht vor, dass sämtliche öffentliche Bauten und Anlagen an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen angepasst werden müssen. Der Bucksaal in Tagelswangen ist zwar für Personen mit einer Behinderung zugänglich, es fehlt jedoch eine entsprechende Toilettenanlage. Durch den Einbau einer solchen beseitigte der Gemeinderat diesen Missstand. Die Bauarbeiten verursachten Kosten in der Höhe von Fr. 62'500.–.

Da der Belag auf dem Pausenplatz im Schulhaus Bachwis stark abgenutzt und teilweise gerissen ist, musste dieser im Jahr 2011 dringend saniert werden. Im Projekt vorgesehen war eigentlich nur die Sanierung des Pausenplatzes. Auf Anraten der Liegenschaftskommission, hat sich der Gemeinderat aber entschieden, auch den Belag bei den Velounterständen zu sanieren. Für das gesamte Projekt wurde ein Kredit von Fr. 99'515.10 genehmigt.

Aufgrund der Tatsache, dass bei Regen jeweils die Schulunterlagen nass werden, wenn die Lehrer der Oberstufe Grafstal die Schulhäuser wechseln müssen, hat sich der Gemeinderat entschieden den Durchgang zwischen den beiden Schulhäusern zu überdachen. Die Kosten für die Überdachung betragen Fr. 25'000.–.

Für den Ersatz der Wischmaschine im Schulhaus Grafstal wurde ein Kredit von Fr. 28'603.25 genehmigt.

### Abschluss Verkauf Areal «Wysehus»:

Die Gemeindeversammlung hat am 16. Juni 2008 dem Verkauf des Grundstückes «Wysehus» zugestimmt. In der Folge wurde mit der P + R Immobilien GmbH ein Kaufvertrag abgeschlossen und öffentlich beurkundet. Im Kaufvertrag war vorgesehen, dass die Eigentumsübertrag erst dann erfolgt, wenn einerseits eine rechtskräftige Baubewilligung des Bauamts Lindau vorliegt und andererseits der Käuferin Reservationsverträge von mindestens 50 % der neu geplanten Wohnungen vorliegen. Nachdem nun alle Vorbehalte erfüllt sind und die Firma P + R Immobilien GmbH den Kaufpreis von Fr. 920'500.– überwie-

sen hat, konnte die Eigentumsübertrag auf dem Notariat in Illnau beurkundet werden.

### Projekt Schulbauten und Kindertagesstätte Plattenächer:

Sehr viel Arbeit wurde im Berichtsjahr in die Entwicklung des kürzlich neu eingezonten Grundstücks Plattenächer in Tagelswangen gesteckt. Die Schulpflege war mit einer Bedarfsplanung an den Gemeinderat herangetreten, welche klar aufzeigte, dass ab dem Sommer 2013 im Schulhaus Buck Schulraum fehlen wird. Zudem wurde für den gleichen Zeitraum auch dargelegt, dass die Turnhallen zu wenig Kapazität aufweisen. Ferner stellte die Behörde fest, dass mehrere der bestehenden Kindergärten den Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes nicht mehr entsprechen; aus diesem Grund wurde auch eine Zentralisierung der Kindergärten Tagelswangen und Lindau auf dem Plattenächer angestrebt. Der Gemeinderat hat diese Vorgaben angenommen. Gleichzeitig hat er auch einen Neubau einer Kindertagesstätte mit in die Planungen einbezogen, weil das bisherige Provisorium an seine Lebensgrenze stösst und immer mehr Reparaturen erfordert.

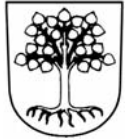
In einem ersten Schritt wurden die Schülerprognosen verfeinert und unter Mithilfe eines externen Experten der Firma Federas verifiziert. Dabei zeigte sich, dass die von der Schulpflege errechneten Entwicklungen zutreffend sind. Allerdings wurde in einer noch längerfristigen Betrachtung festgestellt, dass die Schülerzahlen ab voraussichtlich ca. 2018 wieder rückläufig sein dürften. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, dass auf den Bau einer neuen Turnhalle verzichtet werden soll. Dieser Verzicht ist für die Schule zweifellos un schön, zwingt er doch während einigen Jahren zu sehr schwierigen Planungen, zudem dürften die Kindergärten ihre Turnstunden teilweise nicht in der Turnhalle absolvieren können. Mit Seitenblick auf die Finanzen hält es der Gemeinderat aber für nicht tragbar, «nur» für den Bedarf von ein paar Jahren einen solchen Bau zu realisieren.

Absolut klar hingegen ist, auch auf längere Sicht, der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum. Hier platzt das Schulhaus Buck schon jetzt aus allen Nähten und es fehlt vor allem auch an Gruppenräumen. Deshalb wurde eine Submission für Generalunternehmer ausgeschrieben, welche Planung und Bau einer Anlage öffentlich ausschrieb, die Schulräume, neue Kindergärten und eine neue Kindertagesstätte umfasst. Das Siegerprojekt wird im kommenden Jahr bestimmt und der entsprechende Kredit einer Urnenabstimmung vorgelegt.

### Jugend:

Im April 2011 startete wohl das wichtigste Projekt für





unsere Jugendarbeiter im vergangenen Jahr. Nachdem nach langer Suche ein ausgedientes Postauto für das Projekt «Jugendbus» gefunden werden konnte, konnten die Jugendlichen mit den Sanierungsarbeiten im und am zukünftigen Jugendbus beginnen. Es wurde ein Unterstand gezimmert, die alten Böden im Bus herausgerissen, Wände neu verklebt, ein Boden eingebaut, Vorhänge genäht und vieles mehr. Nach so viel tatkräftiger Hilfe seitens der Jugendlichen und mit Unterstützung der Firma Brunner Erben AG in Lindau und der Oberstufen Schule Grafstal konnte der Jugendbus am 18. Juni 2011 mit einem Fest eingeweiht werden. Der Bus stößt auf grosses Interesse bei den Jugendlichen. Dies zeigt sich hauptsächlich daran, dass vor allem der Unterstand während der Sommermonate gerne genutzt wurde. Leider nahm teilweise auch das Littering rund um den Jugendbus enorme Ausmasse an. Die Jugendarbeiter versuchen den Abfallbergen Herr zu werden, indem sie die Jugendlichen regelmässig in die Pflicht nahmen und den Unterstand von ihnen reinigen liessen.



*Vom Postauto zum «Jugendbus»; mit grossem Einsatz der Jugendlichen zum Treffpunkt umgebaut.*

Ende Mai fand ein Vortrag mit Podiumsdiskussion zum Thema «Prooost & ex... Weshalb säuft unsere Jugend?» statt. Dieser Vortrag wurde durch das Elternforum Illnau-Effretikon und Lindau organisiert. Die Jugendarbeiterin Viviane Vögelin nahm als Fachperson am Anlass teil.

In der ersten Sommerferienwoche organisierte die Jugendarbeit zusammen mit der reformierten Kirche Lindau ein Wakeboardlager in Pfullendorf (Deutschland). Die ausgebuchte Woche musste auf zwei Tage verkürzt werden, da es kurzfristig zu viele Abmeldungen gab. Die teilnehmenden Jugendlichen waren aber begeistert und hatten an den zwei sportlichen Tagen sehr viel Spass.

Auch der Jugendtreff im Schulhaus Bachwis gewinnt nach der Renovierung immer weiter an Attraktivität. In den Sommerferien wurde eine neue Sound- und Lichtenanlage eingebaut. So kann im sehr gut frequentierten Jugendtreff (ca. 25 – 30 Jugendliche pro Freitagabend) mit Lasershow und Rauch abgetanzt werden. Auch die Vermietung des Jugendtreffs stösst bei den jungen Menschen auf grossen Anklang.

Obgleich die Jugendarbeit in Lindau schon gut verankert ist, muss immer wieder viel Beziehungsarbeit

geleistet werden. Dies geschieht insbesondere in Sitzungen mit den Schulsozialarbeitern, mit der Schulleiterin und Lehrpersonen der Oberstufen Schule, mit der Jugendarbeit Illnau-Effretikon und der Gemeinde Lindau.

### **Überarbeitung Jugendkonzept:**

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 24. September 2007 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Lindau der Einführung der offenen Jugendarbeit bis Ende 2012 zugestimmt. Damals wurde beschlossen, dass vor Ablauf dieser Frist die Resultate der offenen Jugendarbeit zu überprüfen sind und wo notwendig, das Jugendkonzept anzupassen ist. Die Ergebnisse sind dem Souverän an der Gemeindeversammlung im Dezember 2012 vorzulegen, welche dann auch über die Weiterführung der Jugendarbeit entscheidet.

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Konzepts haben bereits begonnen. In einem ersten Schritt evaluiert die Jugendkommission der Gemeinde die gemachten Erfahrungen in den vergangenen Jahren, um das Jugendkonzept der aktuellen Situation anzupassen und auf eine definitive Basis zu stellen. Es ist uns ein Anliegen, dass sich möglichst viele Interessengruppen (Jugendliche, Vereine, Kirchen, politische Parteien usw.) zu ihrer Erfahrung mit der Jugendarbeit / Jugendkonzept äussern können. Das Projekt wird von Herr Wettstein vom Büro West begleitet. Das Büro West war damals bereits bei der Einführung der Jugendarbeit massgeblich beteiligt.

### **Einwohnerkontrolle:**

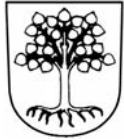
Per Ende 2011 zählte die Gemeinde Lindau 5'086 Einwohnerinnen und Einwohner. Grösster Gemeindeteil bleibt Tagelswangen mit 1'957 Personen (+ 17), gefolgt von Grafstal / Kempththal mit 1'421 (+ 13), Winterberg mit 910 (+ 5) und Lindau mit 798 (+ 27). Der Ausländeranteil beträgt 19,7 % – er blieb damit konstant. Die grösste Ausländergruppe wird weiterhin von Italien gestellt (237 Personen), gefolgt von Deutschland (203), Mazedonien (136), Serbien (104) und Kosovo (63). Gesamthaft sind Personen aus 56 verschiedenen Ländern in unserer Gemeinde gemeldet.

### **Waffenerwerbsschein:**

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist die Einwohnerkontrolle. Im letzten Jahr wurden 9 Gesuche bewilligt.

### **Neue Polizeiverordnung:**

Die gültige Polizeiverordnung der Gemeinde stammt aus dem Jahr 1981. Der seither eingetretenen gesellschaftlichen Wandel lässt viele Vorschriften als nicht mehr zeitgemäss erscheinen, während diverse Regelungen fehlen. So kann, um nur ein Beispiel zu nennen, in unserer Gemeinde keine Videoüberwachung im öffentlichen Raum stattfinden, da hierfür



eben die gesetzliche Grundlage fehlt. Der Gemeinderat hat sich deshalb intensiv mit einer neuen Fassung der PV befasst und anlässlich der Klausurtagung einen ersten Entwurf verabschiedet. Dieser wurde danach der Kantonspolizei zur Vernehmlassung zugestellt, da vor allem auch diese mit der Verordnung arbeiten muss. Dabei wurden aus praktischer Sicht noch einige Änderungen angeregt, welche in eine Schlussfassung Eingang fanden. Die nächste Gemeindeversammlung soll nun über die neue PV beschliessen.

#### **Bussenwesen:**

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 27 Ordnungsbussen ausgestellt, welche Einnahmen in der Höhe von Fr. 1'120.– generierten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer leichten Zunahme.

#### **Hundewesen:**

Der Anstieg der eingenommen Hundesteuer im Jahr 2010 ist auf eine Erhöhung der Abgabe zurückzuführen. Diese wurde notwendig, da der Kanton im Rahmen der geänderten Hundegesetzgebung beschlossen hat, dass die Gemeinden künftig Fr. 30.– pro Hund und Jahr an die kantonale Verwaltung abgeben müssen. (siehe Tabelle unten)

#### **Patrouillendienst:**

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde in allen Ortsteilen der Gemeinde Lindau ein Patrouillendienst ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, welche freiwillig und ohne Entschädigung durch die Ortschaft patrouillieren um Präsenz zu markieren und allfällige Beobachtungen sofort der Polizei melden. Die Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren mit dem Patrouillendienst machen konnten, sind durchwegs positiv. Die Zahl der Einbrüche ist konstant tief geblieben und auch die Kantonspolizei schätzt die Arbeit des Patrouillendienstes sehr. Möchten auch Sie Ihren Abendspaziergang in den Dienst der Öffentlichkeit stellen? So melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Lindau, Frau Manuela Fehr (Telefon 052 355 04 34 oder sekretariat@lindau.ch). Wir werden Ihre Anfrage umgehend an die zuständigen Koordinatoren weiterleiten.

#### **Zivilschutz:**

In früheren Jahrzehnten hatte der Zivilschutz einen sehr hohen Stellenwert. Damit verbunden war auch die Existenz eines «zivilen Gemeindeführungsstabes», welcher bei aussergewöhnlichen Ereignissen oder Katastrophen die Funktion der wichtigsten Infra-

struktur der Gemeinde sicherzustellen hatte. Der Kanton hat nun in dieser Beziehung eine neue Planung vorgenommen und die Gemeinden aufgefordert, ihre diesbezügliche Organisation wieder zu beleben. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat in einer ersten Phase die Mitglieder dieses Gremiums bestimmt, es setzt sich zusammen aus dem Gemeindepräsident, den für Werke und Sicherheit zuständigen Gemeinderäten sowie den leitenden Angestellten der Werke und der Verwaltung.

*Manuela Fehr (Jugend, Einbürgerungen, Liegenschaften), Stephan Fürst (Hochbau), Roland Huber (Wasser, Abwasser, EW), Viktor Ledermann, Nadia Onorato (Schule), Alexandra Schulthess (Bibliothek und Forum) und Tanja Vella (Soziales)*



**jeden ersten Samstag des Monats  
von 9.30 – 11 Uhr geöffnet.**

**Die nächste Samstagsausgabe:  
4. Februar**

Bei Kaffee und Gipfeli können Sie gemütlich Bücher auslesen.



Die Bibliothekskommission freut sich über einen regen Gebrauch dieser samstäglichen Bücherausgabe (auch DVD-Filme und Hörbücher sind erhältlich).

#### **Weitere Öffnungszeiten:**

jeden Montag von 18.00–20.00 Uhr  
jeden Mittwoch von 09.00–11.00 Uhr  
jeden Donnerstag von 16.00–18.00 Uhr

#### **Zur Beachtung:**

Während der Sommerferien ist die Bibliothek nur am Montag geöffnet.

*Die Bibliothekskommission*

	<b>Anzahl Hunde</b>	<b>Zu- / Abnahme</b>	<b>Total Hundesteuer</b>
Per 31. Dezember 2011	283	+ 24 Hunde	Fr. 36'790.00
Per 31. Dezember 2010	259	+ 03 Hunde	Fr. 33'345.00
Per 31. Dezember 2009	256	+ 07 Hunde	Fr. 25'550.00
Per 31. Dezember 2008	253	---	Fr. 24'650.00



## Fiire mit dä Chliine



Das nächste Fiire mit dä Chliine findet wie folgt statt:

**Samstag, 4. Februar, 10 Uhr**  
**Reformierte Kirche Lindau**

Eingeladen sind alle kleinen Kinder (ca. 3 bis 5 Jahre) in Begleitung der Eltern, Grosseltern, Paten... In diesem Gottesdienst hören und erleben wir die Geschichte der Arche Noah.

## Mitenand Morge

**Mittwoch, 22. Februar, 9.15 – ca. 11 Uhr**  
**im Ökumenischen Begegnungszentrum St. Josef in Grafstal (Kirche)**

Zusammen mit der Pfarrei St. Martin laden wir Familien mit Klein- und Vorschulkindern herzlich zu einem Vormittag ein.

Eine Geschichte und Kinderlieder bilden das Zentrum der Kinderfeier im Kirchenraum. Anschliessend finden wir uns im Pfarreisaal zu einem Znüni mit Spielen und Gesprächen ein.

## Kolibri

Der nächste Kolibrinachmittag ist am

**Mittwoch, 29. Februar, 14 Uhr**  
**Reformierte Kirche Lindau**

Wir freuen uns auf einen spannenden Nachmittag!

**Anmeldung bis 27. Februar 2012 an**  
Monika Di Benedetto  
dibenedetto@kirche-lindau.ch, 052 385 14 85  
oder Sonja Fernandes  
famelga.fernandes@hispeed.ch, 052 345 04 57

## Gottesdienst zum Weltgebetstag

**Freitag, 2. März, 19.30 Uhr,**  
**Kirche Lindau**

Dieses Jahr findet der Weltgebetstag in der reformierten Kirche Lindau statt. Das Thema ist «Malaysia – lasst Gerechtigkeit walten!» Auf der ganzen Welt wird an diesem Tag ein besonderer Gottesdienst gefeiert, der von christlichen Frauen vorbereitet wird. Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung. Gemeinsames Anliegen ist es, durch informiertes Beten und betendes Handeln Not zu lindern und Zeichen der Solidarität zu setzen.

### Lasst Gerechtigkeit walten

Die von malaysischen Frauen geschriebene Liturgie zeugt vom grossen Wunsch nach Frieden im Zusammenleben mit den Menschen aus den verschiedensten Kulturen und Religionen. Obwohl die Verfassung religiöse Freiheit garantiert, werden Minderheiten diskriminiert. Christen sehen sich dazu verpflichtet ihre Stimme zu erheben und gegen Ungerechtigkeiten politisch zu handeln.

«Lasst Gerechtigkeit walten» ist eine Aufforderung an uns alle, mit wachen Sinnen die Nöte und Ungerechtigkeiten auch in unserer Umgebung wahrzunehmen, und im Handeln wie im Beten nicht nachzulassen.

Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen zu Kaffee, Tee und Gebäck.

Weitere Informationen unter: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)  
Angelika Kunz

## Ökumenischer Gottesdienst

**Samstag, 4. Februar, 17.45 Uhr**  
**Begegnungszentrum St. Josef, Grafstal**

Pastoralassistentin Cornelia Rausch

## Chinderhüeti

Die nächsten Daten sind:

3. Februar / 24. Februar / 2. März

## Moderne Technik und alte Handwerkskunst



8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | [www.malermorf.ch](http://www.malermorf.ch)

## Benefiz-Orgelkonzert mit Giusep Tschuor

**Sonntag, 26. Februar, 17 Uhr  
in der reformierten Kirche Lindau**

Zu Gunsten des neuen Brot-für-alle-Projektes HAITI



Die Orgel der Kirche Lindau

Ein Orgelkonzert in der Fastnachtszeit?! Aber natürlich! Auch für die Königin der Instrumente gibt es ein reiches Repertoire an heiteren, humorvollen Werken, die zum Schmunzeln anregen.

Während des Konzerts erklingt eine Bearbeitung der beschwingten Hochzeitsmärsche von Mendelssohn und Wagner, eingeflochten dabei auch Melodien aus der „Carmen“. Dann sind Sie herzlich eingeladen zur Petersburger Schlittenfahrt. Im folgenden Bolero wird ein Drehorgelspieler imitiert. Im Tico-Tico werden Bilder des brasilianischen Carnevals geweckt. Melodien wie «Glory, Glory, Hallelujah/ Oh, when the saints» werden angespielt und bekannte Melodien aus der Filmwelt runden das bunte, knapp einstündige Programm ab.

## Vorabinformation Kinderferienwochen

Die Kinderferienwoche findet dieses Jahr in der ersten Frühlingsferienwoche vom 23.-27. April statt und ist für Kinder ab dem 1. Kindergarten. Nähere Angaben folgen in der nächsten Ausgabe.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:  
Monika Di Benedetto  
dibenedetto@kirche-lindau.ch, 052 385 14 85

## Ziischtigsträff

**14 Uhr im alten Schulhaus Winterberg**

mit Ursula Senn und Irene Stocker

Dienstag, 7./ 21. Februar, 6./13./20. März, 3. April

## Leb wohl Winterberg!

Nach 47 wunderschönen Jahren in der Gemeinde Lindau (6 Jahre in Kempthal, 41 in Winterberg) fängt für mich ein neuer Lebensabschnitt in Thundorf, im Kanton Thurgau an. Die Familie meines Sohnes wohnt im Nachbardorf und gibt mir den Mut zu diesem Schritt.

Das Leben mit meinem Mann, meinen beiden Kindern und meinen beiden Pflegekindern hätte nicht glücklicher sein können. Im Laufe der Zeit sind viele Freundschaften und Beziehungen entstanden. Die einen werde ich mitnehmen können, die andern werden hierbleiben.

Ich möchte aber nicht gehen, ohne mich für die schöne Zeit bei meinen lieben Freunden und Bekannten zu bedanken. Ich werde mich immer gerne zurückerinnern. Alles Gute!

*Judith Obrist*

keller  optik

keller optik

**Brillen & Kontaktlinsen**

Keller Optik AG

Bahnhofstrasse 15 ☎ 8307 Effretikon  
Telefon 052 343 11 08 ☎ www.kelleroptik.ch

## Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag in der kath.  
Kirche in Grafstal **von 14 bis 16 Uhr.**

Die nächsten Daten sind: **6./20. Februar**



## Abenteuer Mississippi Auf den Spuren Huckleberry Finn's

Mit Corrado Filipponi

**Mittwoch, 29. Februar, 20 Uhr**  
**Türöffnung: 19.30 Uhr**

### Bucksaal Tagelswangen

Während beinahe drei Monaten war Corrado Filipponi in einem Solo-Kajak auf dem längsten Fluss Nordamerikas unterwegs, von Nord nach Süd, durch die ganzen USA, vom Bach zum Strom. Wie immer fasziniert Filipponis Fotoreportage durch interessante Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen in vielfältiger Landschaft.



«Von der Quelle, dem Lake Itasca nahe der kanadischen Grenze und tief in den Nadelwäldern im Norden Minnesotas mäandert sich der noch junge Mississippi durch ein einstiges Gletschergebiet, das unzählige Seen zurückgelassen hat. Später fließt er zwischen den Großstädten Minneapolis und St. Louis für 1100km durch 29 Schleusen, über eine der längsten Wassertreppen. Noch hat er mehr als die Hälfte vor sich und strömt nun ungehindert und zügig Richtung Süden, bei Memphis kurz vom Geiste Elvis' umgeben. Schliesslich erreicht er nach rund 3800km den Golf von Mexiko im Staat Louisiana, drei Paddeltage ausserhalb New Orleans und schiesst als brauner Strom in den tief blauen Ozean.»

**Eintritt:** Fr. 15.- / 10.- / 35.-

Reservationen: 052 347 15 03 oder 052 345 21 79  
oder forum@lindau.ch

## Kinderfasnacht Grafstal

**27. Februar**

### Umzug

**Besammlng: 14.45 Uhr**

Parkplatz St. Josef-Kirche Grafstal

**Abmarsch : 15 Uhr**

**Umzugsende: ca. 15.45 Uhr**  
beim Schulhaus Grafstal

### Maskenball

**Dauer : 16 – 18 Uhr**  
**im Singsaal Grafstal**

**Verpflegung:** Kuchen- und Getränke- Buffet

**Sicherheit:** Die Eltern sind für ihre Kinder selbst verantwortlich

**Organisation:** Gy. Sutto, Rikonerstrasse 14,  
8310 Grafstal

## Raindli-Hock

Unser nächstes Treffen ist am

**Mittwoch, 7. März, ab 14 Uhr**  
**im Café Raindli in Winterberg**

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!



# PNEUHAUS WEGMANN

**8317 TAGELSWANGEN**

- Reifen-Service
- Lenkgeometrie
- Fahrwerkänderungen

- Motorradreifen
- Schneeketten
- Stossdämpfer prüfen

- Felgen
- Batterien

Tel. 052 343 11 68  
Fax 052 343 67 32

[www.pneuhaus-wegmann.ch](http://www.pneuhaus-wegmann.ch)  
[info@pneuhaus-wegmann.ch](mailto:info@pneuhaus-wegmann.ch)



## Jäiser + Keller AG

Gartenbau - Blumenboutique

### Fachgerechte Winterschnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen

**Gartenbau**  
Bietenholzstr. 3  
8307 Effretikon  
Tel. 052 343 65 65

**Blumenboutique**  
Bietenholzstr. 1  
8307 Effretikon  
Tel. 052 343 21 62

Aus den Dorfläden



### Online einkaufen ohne Kreditkarte

Neu können Sie in Ihrer Volg-Verkaufsstelle online einkaufen, und das ohne Kreditkarte oder Bankverbindung!

Das Prepaid Bezahlprodukt für das Internet Shopping wird in über 3500 Online-Shops akzeptiert. Kreditkarten oder Bankverbindungen sind dafür nicht nötig! Sie können folgende Pay-Safe-Guthaben bei uns beziehen: Fr. 25.–, Fr. 75.– sowie Fr. 150.–.

#### Und so funktioniert's:

Pay-Safe-Guthaben auswählen und kaufen. Der E-Voucher wird mit entsprechendem Code ausgedruckt. Beim Einkaufen im Internet müssen Sie nur noch den Code eingeben und der Betrag wird von Ihrem Pay-Safe-Guthaben abgebogen.

Auch finden Sie neu ab sofort jeden Monat ein feines Rezept zum Mitnehmen und Ausprobieren in Ihrem Volg! Mmh, da macht das Kochen gleich doppelt Spass!

Bei Fragen sind wir selbstverständlich jederzeit für Sie da!

*Ihr Volg-Team Graftal*



### Einladung zur 19. ordentlichen Generalversammlung

**Mittwoch, 1. Februar, 19.30 Uhr**  
**Café Raindli, Winterberg**

#### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll GV 2011
4. Jahresbericht 2011
5. Jahresrechnung 2011
6. Mutationen
7. Mitgliederbeiträge 2012
8. Budget 2012
9. Verschiedenes

Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Nach der Generalversammlung steht Ihnen unser Kassier gerne zur Verfügung, den Mitgliederbeitrag direkt bei ihm einzuzahlen. Sie ersparen sich den Aufwand zur Einzahlung und uns die Spesen.

Wer in Zukunft die Einladung zur GV und die Rechnung per E-Mail erhalten möchte, kann seine E-Mail-Adresse an [tanja.oertli@swissonline.ch](mailto:tanja.oertli@swissonline.ch) senden.

Wir danken allen Mitgliedern für das Mittragen unserer Vereinsarbeit durch ihre Teilnahme an der Generalversammlung.

*Trägerschaft Dorfladen Winterberg*

**W Y S S**  
spenglerei  
flachdach  
blitzschutz  
8315 lindau  
telefon 052 345 18 10  
[www.spenglereiwyss.ch](http://www.spenglereiwyss.ch)

**HOLZ-TECH.ch**  
...macht aus deinem **Tipi** dein **Zuhause**

Peter Gerber      Zürcherstrasse 48  
8317 Tagelswangen      052 3430332  
[info@holz-tech.ch](mailto:info@holz-tech.ch)

**Möbel    Küchen    Innenausbau**



## Energiestadtlabel – Tempo 30 – Plattenächer

An der letzten Sektionsversammlung hat die zuständige Gemeinderätin Ruth Alder das Energiestadtlabel ausführlich vorgestellt. Viele Massnahmen sind nachvollziehbar, obwohl nach wie vor zurückhaltende Begeisterung herrscht. Selbstverständlich sind wir auch der Meinung, dass die öffentliche Hand die Aufgabe hat, den Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Energie vor Augen zu halten. Dass auch die Einführung von Tempo 30 als Massnahme aufgeführt wird, ist bei näherer Betrachtung durchaus verständlich, dass diese Massnahme aber mit dem Erreichen des Labels verknüpft ist, erstaunt schon. Dass diese konkret nun durch den Dorfteil Lindau eingeführt werden soll, hat an der Versammlung grosses Unverständnis ausgelöst, welches bekannterweise in einem Antrag an der Gemeindeversammlung endete. Unserer Meinung nach gibt es in unserer Gemeinde geeignetere Orte, an denen eine Einführung von Tempo 30 mehr Sinn machen würde. Orte an denen Sicherheit und Wohnqualität merklich erhöht werden könnten.

Weiter sind wir gespannt, ob der finanzielle Rahmen für die Umsetzung dieser Massnahme genügt und wie der Bus die Einhaltung des Fahrplans und der Anschlüsse in Effretikon aufrecht erhalten kann.

Rückblickend zu den letzten Gemeindeversammlungs geschäften konnte eine gewisse Resignation festgestellt werden. Neben diesem Kreditantrag im Budget für die Einführung von Tempo 30 hinterliessen auch die Kredite für die KITA und die definitive Einführung der Schulsozialarbeit den Hauch einer

gebundenen Ausgabe, resp. den Eindruck, «dass man eigentlich keine andere Wahl hat, als dem Antrag zuzustimmen». Als nächstes folgt dann an der Dezember-Gemeindeversammlung die definitive Einführung der Jugendarbeit.

Dies ebenfalls ein Angebot, das vor einiger Zeit befristet eingeführt wurde und nun in ein Definitivum umgewandelt werden soll. Auch hier sind mit einer Ablehnungsempfehlung keine Lorbeeren zu holen, insbesondere da sich dieses Angebot mit der jetzigen personellen Besetzung viel Sympathien geschaffen hat. Dieses Thema wird gegen Herbst an dieser Stelle sicherlich nochmals aufgenommen.

Was wir eigentlich aufzeigen möchten, ist die Entstehung weiterer gebundenen Ausgaben. Dank des neuen Finanzausgleichs musste der Steuerfuss nicht angehoben werden, doch mit dieser Erweiterung der wiederkehrenden Verpflichtungen und weiteren Vorhaben wie. z.B. der Überbauung Plattenächer kann sicherlich nicht davon ausgegangen werden, dass der Steuerfuss nicht wie in 78 Gemeinden im Kanton Zürich gesenkt werden konnte, resp. in naher Zukunft gesenkt werden kann.

Umso wichtiger erscheint uns, dass im Zusammenhang mit der Überbauung Plattenächer dem Stimmbürger die Möglichkeit zur Mitsprache geboten wird und allenfalls Alternativen aufgezeigt werden (Verkauf Kindergärten, Staffelung etc.) und nicht wieder ein Geschäft vorgelegt wird, bei welchem man faktisch keine Wahl hat.

### Nächste Versammlung

An der nächsten Versammlung werden zur Hauptsache die Vorlagen der nächsten Volksabstimmung vom **11. März** behandelt. Die Vorlagen werden kompetent vorgestellt von Kantonsrat Gregor Rutz.

Komm Sie doch auch vorbei:

**Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr,  
Landgasthof Thalegg**

*Für die SVP Lindau  
Peter Kostrz / Vizepräsident*

## Die Spitex ganz in Ihrer Nähe

- Wir sind 24 Stunden erreichbar
- Sie stehen im Mittelpunkt; wir nehmen uns Zeit für Sie
- Bei Tag und bei Nacht: Wir pflegen und betreuen rundum
- Ihre Angehörigen; werden wirkungsvoll entlastet
- Die Krankenkassen anerkennen unsere Leistungen
- Sie haben die Wahl einer persönlichen Bezugsperson
- Die Besuchszeiten bestimmen Sie individuell
- Auf Wunsch wohnen wir bei Ihnen – auch rund um die Uhr

### Unsere Spezialgebiete sind:

- 24 Std. Pflege
- komplexe Pflegeverrichtungen
- Wundbehandlung (Wunden und Verbände jeglicher Art)
- Palliativ-Pflege, Sterbebegleitung

Spitex Home Carepoint, Hinterbrunnenstrasse 1, 8312 Winterberg  
052 347 35 14, admin@homecarepoint.ch, www.homecarepoint.ch

*elewe.ch* **Elektro Wegmann**



**Elektroinstallationen  
TV, Telefon, Netzwerk  
Installationskontrollen  
Elektro- Thermografie**

Adresse:  
Schürliacherstr. 8  
8312 Winterberg  
052 / 343 49 86

Werkstatt:  
Zürcherstr. 46  
8317 Tagelswangen  
wegmann@elewe.ch

## 3-Königsturnier des FCK in der Turnhalle Grafstal

Wie schon viele Jahre, hat der FCK wiederum am Wochenende des 14./15. Jan. 2012 ein 3-Königsturnier durchgeführt. Das Turnier besteht aus einem überregionalen Verbandsturnier am Samstag für die E- und F-Junioren sowie einem internen für die B-bis G-Junioren. Auch dieses Jahr war das Turnier ein voller Erfolg. Insbesondere haben dieses Jahr 12 E- und 12 F-Mannschaften teilgenommen. Es war natürlich eine besondere Freude, dass unsere Buben in beiden Turnieren so erfolgreich waren, wie man aus untenstehender Tabelle entnehmen kann.

Rangliste des überregionalen Verbandsturnieres:

### E-Turnier

1. FC Kempttal Ea
4. FC Kempttal Ec
8. FC Kempttal Eb
9. FC Effretikon

### F-Turnier

1. FC Russikon 1
2. FC Kempttal Fa
9. FC Kempttal Fb
12. FC Kempttal Fc



*Einer unserer Junioren in Action.*

## Einladung zur Generalversammlung des FC Kempttal

Wir laden alle Mitglieder des FC Kempttal wie folgt zur Generalversammlung 2012 ein:

- Datum:** Freitag, 24. Februar  
**Zeit:** 20 Uhr (Türöffnung um 19:30 Uhr)  
**Ort:** Bucksaal Tagelswangen

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung 2011
4. Mutationen

5. Jahresberichte der Abteilungen
6. Abnahme der Jahresrechnung und Revisorenbericht
7. Budget 2012
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
10. Anträge
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind schriftlich bis am 11. Februar beim Präsidenten einzureichen.

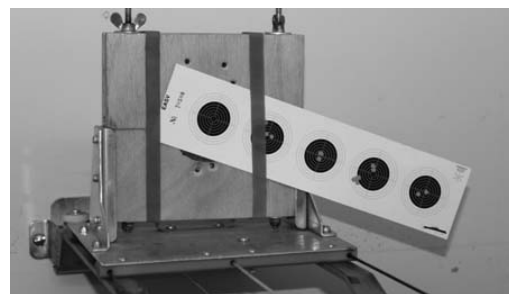
Vom FC Kempttal wird ein kleiner Imbiss offeriert und ein Restaurationsbetrieb ist vorhanden.

*FC Kempttal  
Marco Nuzzo / Präsident*



## Wir leben noch!

Auch wenn wir uns mitten in der Wintersaison befinden, in der sich die meisten Armbrustschützen mehrheitlich auf die faule Haut legen, hat dies nicht zu bedeuten, dass wir dasselbe tun! Seit Beginn der Wintersaison treffen sich die Aktivmitglieder einmal monatlich für einen selbst organisierten, gemeinsamen Indoor-Schiessanlass: Das «Zischtigschüsse». Der Anlass wurde ins Leben gerufen, damit wir zum einen für die für uns bedeutendere Sommersaison warm bleiben; zum anderen geniessen wir das «Zämehöckle», denn die Mitglieder sehen sich in der Wintersaison nur selten.



*Das braucht es auch noch fürs Armbrustschieszen.*

Nebenbei sind einige von uns auch für die 10m-Schweizer-Meisterschaft angemeldet und haben bereits die Qualifikationsrunde hinter sich. Wer sich für den Final qualifizieren konnte, wird uns demnächst noch mitgeteilt.

Desweiteren treffen sich die Nachwuchsschützen nach wie vor jeweils am Mittwochabend zum Training. Wer Interesse hat und zwischen 10 und 20 Jahren alt ist, ist herzlich eingeladen, an einem solchen Abend bei uns vorbeizuschauen!

*Louis Bärtschiger  
Presse - AS Tagelswangen*

## Zukunft des SPITEX-Vereins Lindau

Sehr geehrte Mitglieder

Wie Ihnen bekannt ist, haben die Gemeinde Lindau und die Stadt Illnau-Effretikon beschlossen, dass die Spitex in das Alterszentrum Bruggwiesen integriert wird. Die Integration war ursprünglich auf den 1. Januar vorgesehen. Es zeigte sich jedoch rasch, dass dies nicht möglich sein würde. Die Erarbeitung dieser Unterlagen und die Klärung verschiedener, damit verbundener Fragen beansprucht mehr Zeit. Ebenso war der Verwaltungsrat zeitlich beschlagnahmt mit der Neuanstellung einer neuen Leiterin des Alterszentrums. Die Zuständigen haben deshalb den Integrationszeitpunkt um ein resp. zwei Jahre verschoben.

Die Verschiebung des Integrationszeitpunktes bedeutet, dass unser Verein weiterhin verantwortlich ist für das Spitex-Geschäft (Dienstleistungen, Mitarbeitende, Rechnungslegung). Die Verschiebung ermöglicht es, die Überführung der Spitex sorgfältig durchzuführen, und sie gibt dem Alterszentrum und unserem Verein Zeit für die notwendigen Anpassungen.

### Zukunft des SPITEX-Vereins Lindau

Der Zweck unseres Vereins besteht gemäss Statuten darin, die Spitex-Versorgung in der Gemeinde Lindau sicherzustellen. Mit der geplanten, zukünftigen Integration der Spitex in das Alterszentrum Bruggwiesen verliert unser Verein diesen Zweck. Damit stellt sich die Frage, ob sich unser Verein einem neuen Zweck zuwenden oder ob er sich auflösen will.

Im Hinblick auf die Tragweite des zu fällenden Entscheides – Auflösung des Vereins oder neuer Verein mit neuer Zweckbestimmung – möchte der Vorstand Sie, die Vereinsmitglieder, in die Meinungsbildung einbeziehen.

- Möchten Sie den heutigen Verein in einen neuen Verein überführen, indem Sie dem Verein einen neuen Zweck geben, mit neuen Statuten (über die an der Mitgliederversammlung zu entscheiden wäre) und mit neuem Vorstand?
- Sind Sie der Auffassung, dass der SPITEX-Verein Lindau aufgelöst und dass sein Vermögen einer anderen Organisation in Lindau (gemeinnütziger Verein, Stiftung für Hauspflege Lindau) übergeben werden soll?

Es ist dem Vorstand ein Anliegen, von Ihnen, den Vereinsmitgliedern, zu erfahren, welche Vorstellungen Sie in Bezug auf die Zukunft des SPITEX-Vereins Lindau haben.

Der Vorstand bittet Sie höflich, Ihre Ideen, Ihre Vorschläge bis zum 15. März die Präsidentin, Frau Claudia Brändli-Bättig, zu senden.

Ihre Vorstellungen wird der Vorstand auswerten und Ihnen an der nächsten Mitgliederversammlung Mitte Mai einen eventuellen Antrag unterbreiten.

Wir danken Ihnen für Ihre Vorschläge und Ihr Mittragen.

Freundliche Grüsse

SPITEX Lindau, Claudia Brändli-Bättig, Präsidentin

### Kontaktmöglichkeiten:

Post: Frau Claudia Brändli-Bättig, Präsidentin, Schnällböcklerstr. 34, 8312 Winterberg

Mail: [bcbraendli@bluewin.ch](mailto:bcbraendli@bluewin.ch)

Telefon: 079 363 70 80



## Einladung zur Vereinsversammlung 2012

**am Mittwoch, den 7. März um 20 Uhr  
im Restaurant Tanne, Grafstal.**

Alle Aktiv- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Vorstand des Samaritervereins  
Kemptthal und Umgebung*

### Galerie im Gemeindehaus Ausstellung von Andreas Fischer

Vom **1. Februar – 31. Mai 2012** stellt der in Tagelswangen wohnhafte Künstler **Andreas Fischer** seine Bilder in der Gemeindehausgalerie aus.



Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Jahresprogramm 2012

### Nachmittag für SeniorInnen

**Mittwoch, 21. März**

(In Zusammenarbeit mit beiden Kirchgemeinden)

### Frühlingsausfahrt:

**Mittwoch, 9. Mai**

### Offizielle Ausfahrt:

**Mittwoch, 5. September**

(In Zusammenarbeit mit beiden Kirchgemeinden)

### Nachmittag für SeniorInnen

**Mittwoch, 24. Oktober**

(In Zusammenarbeit mit beiden Kirchgemeinden)

### Adventsausfahrt:

**Mittwoch, 5. Dezember**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausschreibungen jeweils im Lindauer.

## Einladung zum Spiel – und Jassnachmittag

**Wann:** Dienstag, 7. Februar

Dienstag, 28. Februar

jeweils ab 13.30 Uhr bis ca. 17 Uhr

**Wo:** Mehrzweckraum im Ref. Pfarrhaus in Lindau

Wir hoffen, dass auch die zwei letzten Spiel - und Jassnachmittage in dieser Wintersaison 2011 / 2012 rege besucht werden.

### Es lädt ein:

Ortsvertretung der Pro Senectute und beide Kirchgemeinden.

## Senioren-Wanderungen

### Datum

13. März

27. März

10. April

24. April

8. Mai

23. Mai (Mittwoch)

12. Juni

26. Juni

10. Juli

24. Juli

8. August (Mittwoch)

21. August

11. September

25. September

10. Oktober (Mittwoch)

23. Oktober

6. November

20. November

### Wanderziel

Endhöri-Zweidlen evt. Baldeggersee

Aadorf- Bettwiesen

Etzwilen- Schlatt

Kaiserstuhl

Wildersbuch

Guger-Zellerweg mit Führung Museumsspinnerei

Egelsee

Gattikon- Hirzel

Flumserberg

Mogelsberg

Eggenstanden-Weissbad

Nussbaumersee

Oberplegisee

Emmental

Rüti- Wald

Teufelsschlucht

Henggart

Abschlusswanderung

Zur Beachtung: Versicherung ist Sache der Teilnehmer, die Leiter lehnen jede Haftung ab. Allfällige Änderungen der Wanderziele bleiben vorbehalten.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele neue Senioren und Seniorinnen den Weg zu uns finden. Kommt, macht mit und erlebt mit uns viel Interessantes.

Nimm dir Zeit: um froh zu sein, es ist die Musik der Seele um nachzudenken, es ist die Quelle der Kraft um freundlich zu sein, es ist das Tor zum glücklich sein um zu lieben, es ist die wahre Lebensfreude um zu träumen, es ist der Weg zu den Sternen.

### NEU!

## Nagelstudio Graziella

in Tagelswangen

Lindauerstrasse 27

Gepflegte Nägel

Termin nach Vereinbarung  
079 325 90 17



**AWEKA AG**  
Rohrreinigung + Schachtentleerung  
Hinterrietstrasse 1  
8317 Tagelswangen  
Telefon 052 343 11 28  
www.aweka.ch

## Geburten und Todesfälle

### 4. Quartal 2011

#### Geburten:

**Cechová, Viktoria**, Tochter des Cech, Jozef und der Cechová geb. Regecová, Paulina, in Tagelswangen am 2. Oktober

**Sani, Nima Sophia**, Tochter des Sani, Lamine und der Sani geb. Schmidlin, Karin, in Tagelswangen am 25. Oktober

**Schaller, Saphira Julia**, Tochter des Schaller, Philip und der Schaller geb. Berchtold, Sandra Barbara, in Tagelswangen am 7. November

**Leuthold, Noelia Kayla**, Tochter des Leuthold, Ronnie Michael und der Leuthold geb. Steiger, Nadine Désirée, in Tagelswangen am 15. November

**Ademi, Amar**, Sohn des Ademi, Muzafer und der Ademi geb. Kurtishi, Hasmije, in Tagelswangen am 17. November

**Nüssli, Leana**, Tochter des Nüssli, Claude Daniel und der Nüssli geb. Fuchs, Monika Cornelia, in Grafstal am 30. November

**Fromm, Lena**, Tochter des Haug, Daniel und der Fromm, Sybille, in Lindau am 3. Dezember

**Ceretti, Felissia Laura**, Tochter des Ceretti, Michele Davide und der Ceretti geb. Diebold, Sabrina Jolanda, in Lindau am 8. Dezember

**Sobaz, Robin**, Sohn des Sobaz, Battal und der Sobaz geb. Tikiz, Zelal, in Tagelswangen am 14. Dezember

**Schmid, Alyssa Alessandra**, Tochter des Fontana, Alessandro Marino und der Schmid, Sonja, in Lindau am 15. Dezember

**Müller, Finn Oliver**, Sohn des Müller, Marco Peter und der Müller geb. Amstad, Astrid, in Grafstal am 20. Dezember

**Kläy, Ben**, Sohn des Hauser, Patrick und der Kläy, Sandra, in Tagelswangen am 22. Dezember

**Untersander, Andri Luca**, Sohn des Untersander, Michael Thomas und der Untersander geb. Bühlmann, Dominique Aurelia, in Lindau am 27. Dezember

#### Todesfälle:

**Kofel, Brigitta**, Tochter des Kofel, Werner und der Kofel geb. Isler, Ruth, in Tagelswangen, mit Aufenthalt in Herrliberg, geb. 1958, gestorben am 13. November

**Berger, Erich**, Sohn des Berger, Werner und der Berger geb. Keller, Emma Margaretha, in Winterberg, geb. 1949, gestorben am 17. November

**Gantenbein geb. Keller, Alice Franziska**, Ehefrau des Gantenbein, Willi, in Tagelswangen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1922, gestorben am 17. November

**Schmid, Karl Heinrich**, Ehemann der Schmid geb. Meili, Fanny Klara, in Tagelswangen, geb. 1919, gestorben am 1. Dezember

**Uehli, Ernst**, Sohn des Uehli, Johann Richard und der Uehli geb. Enz, Margreth, in Grafstal, mit Aufenthalt im Pflegezentrum Eulachtal, in Elgg, geb. 1933, gestorben am 1. Dezember

**Cottarelli, Eugenio**, Ehemann der Cottarelli geb. Koiner, Herta, in Tagelswangen, geb. 1941, gestorben am 17. Dezember

#### Kaufe alles aus Gold und Silber!

Kaufe Goldmünzen, Silbermünzen, Uhren, Goldschmuck, Altgold, sowie mechanische Armbanduhren, Briefmarken und alte Ansichtskarten sowie Silberwaren mit Stempel 800 oder höher. Barzahlung.

H. Struchen  
Telefon 052 343 53 31



**Schlüssel Bischoff & Co**  
Illnauerstr. 14 8307 Effretikon  
Tel. 052/343 49 68

**Türschliesser  
Türöffner  
Fluchtwegsicherung**

#### Garage A. Quici Kemptthal



- Reparaturen
- Service aller Marken
- Neuwagen, Occasionen
- An- und Verkauf
- Reifen- u. Klimageservice
- Diesel Abgaswartung

Garage A. Quici, Pfäffikerstrasse 32, 8310 Kemptthal  
Tel. 052 345 21 48, [www.quici.ch](http://www.quici.ch), [garage@quici.ch](mailto:garage@quici.ch)



## Ärztlicher Notfalldienst

Neuorganisation des ärztlichen Notfalldienstes seit 1. Januar 2012

## Medizinischer Notfall

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung.  
Sofern sie dort niemanden erreichen, wählen Sie die

**Notfallnummer 0848 99 11 22** (8 Rp./Minute)

Hier gelangen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an eine kompetente Hausarztpraxis in ihrer Umgebung.

Zu gewissen Zeiten wird die Nummer direkt zu den SOS-Ärzten geschaltet, so dass ärztliche Hilfe in jedem Fall gewährleistet ist.

*Abteilung Gesundheit Illnau-Effretikon  
Gemeinde Lindau, Abteilung Gesundheit*

**Zahnärzte:** Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

### Spitex-Dienste:

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen: Spitexzentrum Illnau-Effretikon und Lindau, Stadthaus Effretikon, Märtpplatz 29, 8307 Effretikon; Telefonisch erreichbar:  
Montag - Donnerstag 8 – 10 Uhr und 15 – 17 Uhr, Freitag durchgehend 8 – 14 Uhr 052 355 57 00  
(übrige Zeit Telefonbeantworter)

**Hebamme:** Spitex-Dienste 052 355 57 00

### Mütterberaterin:

Beatrice Gähwiler, Kleinkindberatung, Guyer-Zellerstr. 21, 8620 Wetzikon 044 952 50 76  
Persönliche Beratung: Jeden 1. + 3. Montag im Monat, kath. Kirche Grafstal, von 14 – 16 Uhr  
Telefonsprechstunde: Montag – Freitag, 8.30 – 10.30 Uhr 044 934 44 09

### Rotkreuz-Fahrdienst:

Einsatzleitung: Frau E. Brunner, Im Chrummenacher 18, 8315 Lindau 052 345 02 67  
Stv. Einsatzleitung: Frau S. Klaus, Schnällböcklerstr. 29, 8312 Winterberg 079 219 99 30



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.

Beiträge sind zu senden an:

Redaktionskommission «Der Lindauer», Postfach, 8315 Lindau, oder lindauer@lindau.ch

Adressänderungen und Abonnemente: einwohneramt@lindau.ch oder Telefon 052 355 04 44

Bearbeitung dieser Ausgabe: Gabi Meyer, Brigitte Sandhofer, Claudia Roost, Monika Gilgen

Druck: Marty Druckmedien AG, 8317 Tagelsswangen

Redaktion: Gabi Meyer, Telefon 052 343 64 38

Anzeigen: Brigitte Sandhofer, Telefon 052 345 28 03

Anzeigenschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	<b>Anzeigenschluss</b>	<b>Redaktionsschluss</b>	<b>Erscheinungsdatum</b>
März-Nummer	Montag, 13. Feb.	Montag, 20. Feb	Donnerstag, 1. März
April-Nummer	Montag, 19. März	Montag, 26. März	Donnerstag, 5. April
Mai-Nummer	Montag, 16. April	Montag, 23. April	Donnerstag, 3. Mai

# Veranstaltungen

Mittwoch,	1. Februar	Ladenverein Winterberg: GV, 19.30 Uhr, Café Raindli, Winterberg
Donnerstag,	2. Februar	Schule Lindau: Informationsabend «Neues Schulmodell», 19.30 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Samstag,	4. Februar	Bibliothek: Samstagsausgabe mit Kaffee und Gipfeli, 9.30 – 11 Uhr, Bibliothek Lindau
Dienstag,	7. Februar	Pro Senectute: Spiel- und Jassnachmittag, 13.30 – 17 Uhr, Mehrzweckraum Ref. Pfarrhaus Lindau
Freitag,	24. Februar	FC Kempththal: GV, 20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Sonntag,	26. Februar	Ref. Kirche: Benefiz-Organkonzert, 17 Uhr, ref. Kirche Lindau
Montag,	27. Februar	Kinderfasnacht Grafstal, 14.45 Uhr, Parkplatz Kirche Grafstal
Dienstag,	28. Februar	Pro Senectute: Spiel- und Jassnachmittag, 13.30 – 17 Uhr, Mehrzweckraum Ref. Pfarrhaus Lindau

## Mittagstisch

**im Restaurant Rössli, Lindau**  
**Donnerstag, 9. Februar,**  
Es findet kein Mittagstisch statt!



\*\*\*\*\*

**im Restaurant Landhus, Tagelswangen**  
**Donnerstag, 16. Februar, 11.30 Uhr**

Anmeldung bis am Vorabend  
Telefon 052 343 43 93

\*\*\*\*\*

**im Café Raindli, Winterberg**  
**Donnerstag, 23. Februar, 11.30 Uhr**

Anmeldung bis am Vorabend  
Telefon 052 345 01 51

## Hundebezeichnung



Alle Hundehalterinnen und Hundehalter werden gebeten, neu angeschaffte oder verstorbene Hunde sowie sonstige Änderungen innert 10 Tagen bei der Einwohnerkontrolle (einwohneramt@lindau.ch oder 052 355 04 44) zu melden.

Bitte melden Sie allfällige Änderungen auch bei der ANIS AG (www.anis.ch oder 031 371 35 30). Für bereits registrierte Hunde wird die Hundesteuer per Rechnung erhoben.

*Einwohnerkontrolle Lindau*

## Grüngut-Entsorgung

Biogene Abfälle (Rüstabfälle, Gartenabfälle, Grüngut)

**>>> Neu ab 1. März!**



Sammeltour (voraussichtlich jeden Montag, evtl. Dienstag). März bis Oktober wöchentlich, November bis Februar 14-täglich.

Die biogenen Abfälle sind in genügend frankierten (Jahres- bzw. Einzelcontainermarken), grünen Containern (140 l, 240 l, 770 l bzw. 800 l) am Vorabend an der üblichen Kehrichtsammelstelle bereitzustellen.

In die Grüngutabfuhr gehören biologisch abbaubare Abfälle aus Küchen von Haushaltungen (nur Rüst- jedoch keine Speiseabfälle), Gärten und von Grünflächen (Grüngut).

Die Gemeinde Lindau wird über die Einführung noch im Detail informieren (separater Flyer). Bitte beachten Sie die entsprechenden Publikationen oder wenden Sie sich direkt an die Gemeindeverwaltung!

*Bauamt Lindau*

## Bereitstellung erst am Sammeltag!



Bitte beachten Sie, dass Kehrichtsäcke und Kleinsperrgut erst am Sammeltag, d. h. am Mittwoch ab 7 Uhr am Strassenrand bereitzustellen sind.

Wenn der Abfall bereits am Vorabend an der Strasse steht, werden insbesondere die Säcke oft von herumstreunenden Tieren «bearbeitet» und es kommt zu unschönen und übelriechenden Abfallhaufen. Helfen Sie mit, solche Situationen zu verhindern!

Ihre Mitbewohner in der näheren Umgebung, aber auch der Abfuhrunternehmer sind Ihnen dankbar dafür!

*Bauamt Lindau*